

Antwort der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sevim Dağdelen, Jan Korte, Christine Buchholz, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 18/965 –**

Visaerteilungen im Jahr 2013

Vorbemerkung der Fragesteller

Wie aus Antworten der Bundesregierung auf regelmäßige Anfragen der Fraktion DIE LINKE. zur Visapraxis hervorgeht, sind die Ablehnungsquoten in Bezug auf einzelne Länder, aber auch innerhalb eines Landes höchst unterschiedlich (vgl. zuletzt Bundestagsdrucksache 17/12755). Insbesondere in ärmeren Regionen oder Ländern, aus denen viele Asylsuchende kommen, werden Visumanträge überdurchschnittlich häufig abgelehnt. Während die Ablehnungsquote im Jahr 2012 weltweit 6,6 Prozent betrug, lag sie in Afghanistan bei fast 40 Prozent. In der Türkei (gesamt) betrug sie 8,9 Prozent, in Ankara hingegen 14,2 Prozent. In den subsaharischen Ländern Angola, Elfenbeinküste, Ghana, Guinea, Kamerun, Kongo, Mali, Nigeria, Senegal und Sudan reichten die Ablehnungsquoten von etwa 25 bis zu über 53 Prozent (Guinea).

Allerdings sind in diesen Quoten Fälle nicht erfasst, in denen Betroffene angesichts hoher Anforderungen oder empfundener Schikanen ein Visumverfahren nicht länger betreiben und aufgeben oder mangels Erfolgsaussichten erst gar keinen Antrag stellen. In der Praxis reicht nach Information der Fragesteller für eine Ablehnung oftmals bereits aus, keine minderjährigen Kinder zu haben und/oder über keine regelmäßig hohen Einkünfte zu verfügen. Daraus wird auf eine angeblich „mangelnde familiäre bzw. wirtschaftliche Verwurzelung“ im Herkunftsland bzw. eine „mangelnde Rückkehrbereitschaft“ geschlossen. Solche Ablehnungen sind für die Betroffenen oft nicht nachvollziehbar, zumal in der Regel nur ein pauschal vorgegebener Standardsatz angekreuzt wird, etwa „Ihre Absicht, vor Ablauf des Visums aus dem Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten auszureisen, konnte nicht festgestellt werden“.

Nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 19. Dezember 2013 in der Rechtssache „Koushkaki“ ist zumindest geklärt, dass Reisende einen Anspruch auf Erteilung eines Schengenvisums haben, soweit kein rechtlicher Versagungsgrund vorliegt. Bei der Prüfung, ob „begründete Zweifel“ an der Rückkehrabsicht bestehen, haben die Mitgliedstaaten zwar einen weiten Beurteilungsspielraum, es muss jedoch auch keine „Gewissheit“ bestehen, dass die Reisenden vor Ablauf des Visums wieder ausreisen.

91 Prozent aller im Jahr 2012 durch die Bundesrepublik Deutschland weltweit erteilten Visa waren EU-Schengenvisa, dabei machten Geschäftsvisa 40 Prozent aus, Familienvisa 22 Prozent und touristische Visa 17 Prozent (vgl. Bundestagsdrucksache 17/12755).

In den Jahren von 2009 bis 2012 wurden die im Visabereich weltweit eingesetzten Mitarbeiterkapazitäten um 6,4 Prozent reduziert, trotz eines Anstiegs der Visazahlen um 11,4 Prozent; in der Türkei gab es einen Personalabbau um 13,4 Prozent bei einem Anstieg der Visazahlen um 23 Prozent (errechnet aus den Bundestagsdrucksachen 17/8221, S. 12/13 und 17/12755, S. 78, im Jahr 2012 wurde das Personal aufgestockt). Es kam – und kommt noch immer – zu erheblichen Wartezeiten im Verfahren, die zum Teil deutlich über dem EU-Richtwert von zwei Wochen liegen (vgl. z. B. Bundestagsdrucksachen 17/10022 und 17/12476). Dem will die Bundesregierung vor allem durch den Einsatz externer Dienstleister begegnen (vgl. Bundestagsdrucksachen 17/8221 und 18/57). Bei der Auslagerung der Antragsannahme auf private Dienstleister wurden die Reisenden zum Teil nur unzureichend darauf hingewiesen, dass nach EU-Recht immer auch die Möglichkeit einer kostenlosen Antragstellung in den Visastellen besteht bzw. wurde und wird dies nur unter eingeschränkten Bedingungen ermöglicht (vgl. www.migazin.de/2013/04/09/rechtswidrige-privatisierung-visumverfahren/). Inzwischen wurden zwar diesbezügliche Hinweise auf den Internetseiten der Generalkonsulate korrigiert, jedoch liest sich, etwa in Hinblick auf die Türkei, die Alternative einer Antragstellung über den Dienstleister iDATA (der seine Preise inzwischen auf 23 Euro erhöht hat) bzw. über die staatlichen Visastellen wie eine Werbung für Ersteren (Antragstellung ohne Termin und ohne persönliche Vorsprache möglich, „kürzestmögliche Bearbeitungszeit“) bzw. wie eine Warnung vor Letzterem (vorherige Terminvereinbarung innerhalb nur einer Stunde in der Woche und persönliche Vorsprache erforderlich, Ausgabe von Terminen „nur in begrenzter Anzahl und nach Verfügbarkeit [...] wegen der knappen Schalterkapazitäten“; www.istanbul.diplo.de/Vertretung/istanbul/de/07-visa/01-schengen-visa/00-schengen-visa.html). Der Teilprivatisierung des Verfahrens ging also eine Verschlechterung der Mitarbeiterkapazitäten im staatlichen Bereich voraus und mit Einführung der privaten Dienstleister wurde – jedenfalls in Istanbul – die Terminvergabe zur Vorsprache in den staatlichen Visastellen erschwert. Dies verstößt gegen die Verpflichtung des EU-Visakodex, ein kundenfreundliches und qualitativ hochwertiges Dienstleistungsangebot im Visumverfahren zu gewährleisten (Artikel 38 Absatz 1 des Visakodex), denn dies gilt unabhängig davon, ob private Dienstleister bei der Antragsannahme eingesetzt werden oder nicht.

Die Bundesregierung rechtfertigt in ihrer Vorbemerkung auf Bundestagsdrucksache 18/57 ihr Vorgehen bei der Externalisierung der Antragsannahme ganz grundsätzlich „Angebote privater Dienstleistungserbringer“ seien „zu einer Normalität geworden“, „für ein zusätzliches Entgelt“ gebe es „einen größeren Komfort“ gegenüber der öffentlichen Verwaltung. „Unterschiede im Umgang und in der Qualität der Dienstleistung“ seien „daher selbstverständlich“. Die Bundesregierung spricht von einem „Paradigmenwechsel“ in Ländern, in denen die Antragsannahme ausgelagert wurde, hin zu einer „stärker an der Nachfrage orientierten Ressourcenplanung“. Somit ist aber der Verdacht offenkundig begründet, dass die Externalisierung der Antragsannahme nicht etwa, wie es das EU-Recht erfordert, als „letztes Mittel“ erfolgte, sondern in wichtigen Herkunftsländern ganz gezielt betrieben wurde, weil dies als vorteilhaft erachtet wird.

Sowohl wegen überlanger Wartezeiten im Visumverfahren als auch wegen des Einsatzes externer Dienstleister prüft die Europäische Kommission derzeit Schritte gegen die Bundesrepublik Deutschland (vgl. Bundestagsdrucksache 18/57).

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat der Notwendigkeit, die Einreise in die Bundesrepublik Deutschland und in den Schengenraum unter Wahrung eines hohen Sicherheitsniveaus zu erleichtern, auch im Jahr 2013 hohe politische Aufmerksamkeit gewidmet. Die Zahl der von deutschen Auslandsvertretungen erteilten Visa unterstreicht, dass Mobilität und Austausch weiter zunehmen. Offenheit gegenüber legalem Reisen muss jedoch in einem ausgewogenen Verhältnis zur Sicherheit und zur Bewältigung der Gefahren illegaler Zuwanderung stehen. Bei diesem Ziel wirkt die Bundesregierung aufs Engste mit den Regierungen der anderen Schengen-Mitgliedstaaten zusammen. Den rechtlichen Rahmen für die gemeinsame Visumpolitik bildet der Visakodex, mit dem auch die Visumpraxis der deutschen Auslandsvertretungen in Übereinstimmung steht. Anderslautende Feststellungen der Fragesteller entsprechen nicht den Tatsachen.

1. Wie hoch war die Zahl der im Jahr 2013 beantragten, erteilten bzw. abgelehnten Visa (bitte tabellarisch und in der Differenzierung und Darstellung wie zu Frage 1 auf Bundestagsdrucksache 17/12755 antworten, jedoch in Tabelle 1b zusätzlich auch die jeweiligen Ablehnungsquoten in Prozent angeben)?

Auf die Anlagen a und b zu Frage 1 wird verwiesen.

2. Wie haben sich die Zahlen erteilter Visa bzw. die Ablehnungsquoten im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr prozentual entwickelt (bitte nach Ländern differenzieren und bei Ländern mit mehreren Auslandsvertretungen deren Werte gesondert ausweisen)?

Auf die Anlage zu Frage 2 wird verwiesen.

3. Wie viele Ausnahmevisa wurden im Jahr 2013 an den Grenzen von der Bundespolizei bzw. beauftragten Behörden der Länder erteilt (bitte zusätzlich nach den zehn wichtigsten Herkunftsländern und den Gründen bzw. der Rechtsgrundlage differenziert darstellen)?

Im Jahr 2013 wurden durch die Bundespolizei und die mit der grenzpolizeilichen Kontrolle beauftragten Behörden der Länder Bayern und Hamburg 16 636 Ausnahmevisa erteilt. Die Erteilung erfolgte gemäß Artikel 35 und 36 des Visakodex (Schengen-Visum, Kategorie „C“) bzw. § 14 Absatz 2 des Aufenthaltsgesetzes (nationales Visum, Kategorie „D“). Siehe ergänzend nachstehende Tabelle:

Kategorie C		Kategorie D	
Gesamt	16.570	Gesamt	66
Philippinen	6.864	Türkei	21
Ukraine	2.804	Irak	9
Russische Föderation	1.787	Mazedonien	5
Indien	1.780	Syrien	4
Indonesien	821	Libyen	3
China	602	Albanien	3
Türkei	374	Iran	3
Myanmar	212	Kosovo	3
Georgien	109	Ukraine	2
Ägypten	84	Serbien	2

4. Wie viele der im Jahr 2013 erteilten Schengenvisa waren Jahres-, 2-Jahres-, 3-Jahresvisa, 5-Jahres- bzw. insgesamt Jahres- bzw. Mehrjahresvisa (bitte auch die Vergleichswerte des Vorjahres nennen und darstellen und differenzieren wie zu Frage 4 bzw. der entsprechenden Anlage auf Bundestagsdrucksache 17/12755, jedoch bei Ländern mit mehreren Auslandsvertretungen auch die jeweiligen Gesamtsummen aufführen, wie auf der genannten Bundestagsdrucksache bereits ausdrücklich, jedoch vergeblich, erbeten), und wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil von Mehrjahresvisa an allen Schengenvisa in den anderen EU-Mitgliedstaaten?

Die deutschen Auslandsvertretungen erteilten im Jahr 2013 insgesamt 413 190 Visa mit ein- bzw. mehrjähriger Gültigkeitsdauer (2012: 326 069; Steigerungsrate: +26,72 Prozent). Darunter fielen 281 203 Jahresvisa (210 599; +33,53 Prozent), 58 162 Zweijahresvisa (56 808; +2,38 Prozent), 57 879 Dreijahresvisa (51 806; +11,72 Prozent), 3 463 Vierjahresvisa (seit dem Jahr 2013 statistisch gesondert ausgewiesen) sowie 11 493 Fünfjahresvisa (6 856; +67,63 Prozent). Der Anteil der Visa mit einer Gültigkeitsdauer zwischen einem und fünf Jahren am Gesamtvisaaufkommen betrug 21,74 Prozent (2012: 18,36 Prozent).

Die Bundesregierung erhebt keine statistischen Daten über die von Auslandsvertretungen anderer EU-Mitgliedstaaten erteilten Jahres- und Mehrjahresvisa.

Im Übrigen wird auf die Anlage zu Frage 4 verwiesen.

5. Wie bewertet die Bundesregierung den Umstand, dass nach dem Bericht der Europäischen Kommission „EU Home Affairs. Background statistics“ vom 10. März 2014 (http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/e-library/docs/infographics/ha-in-numbers/home_affairs_in_numbers_en.pdf, Seite 10) Deutschland bei dem Anteil von Mehrfachvisa an allen erteilten Schengenvisa im Jahr 2012 mit 18,9 Prozent im Schengenvergleich an vierletzter Stelle lag und elf Schengenstaaten Quoten in Höhe von 48 bis 97 Prozent aufwiesen, die also mindestens doppelt bis fünf Mal so hoch waren, wie die deutschen, und hält sie angesichts dieser Vergleichswerte den Anteil von

Mehrfachvisa an allen durch Deutschland erteilten Schengenvisa für ausreichend (bitte begründen)?

Die statistischen Daten, die die Bundesregierung an die Europäische Kommission übermittelt hat, enthalten – wie auch in den Vorjahren und von der Europäischen Kommission unbeanstandet – lediglich Zahlen zu Mehrfachvisa mit einer Gültigkeitsdauer von einem Jahr bis zu fünf Jahren. Die Anzahl der Mehrfachvisa mit einer Gültigkeitsdauer unter einem Jahr wird nicht gesondert statistisch erfasst. Die Europäische Kommission wurde darauf regelmäßig hingewiesen und versah die Zahlen auf ihrer Internetseite mit einem entsprechenden Hinweis. Da ein entsprechender Hinweis zu den Zahlen anderer Schengen-Mitgliedstaaten nicht gegeben wird, ist davon auszugehen, dass diese Mehrfachvisa mit einer Gültigkeitsdauer unter einem Jahr enthalten. Die Zahlen zum Anteil der von Deutschland erteilten Mehrfachvisa sind demnach nicht mit den Angaben anderer Schengen-Mitgliedstaaten vergleichbar. Aus dem Vergleich der vorliegenden Zahlen lassen sich folglich keine Schlüsse über die Visumerteilungspraxis zu Mehrfachvisa im Vergleich zu anderen Schengen-Mitgliedstaaten ableiten.

6. Was sind die Gründe für den im Schengenvergleich sehr niedrigen Anteil von durch deutsche Auslandsvertretungen erteilten Mehrfach- bzw. Mehrjahresvisa an allen Schengenvisa (bitte darlegen)?

Hinsichtlich der Mehrfachvisa wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

Der Anteil der Mehrjahresvisa (d. h. Visa, die für die mehrfache Einreise mit einer Gültigkeitsdauer zwischen einem Jahr und fünf Jahren ausgestellt wurden) an den von Deutschland im Jahr 2013 erteilten Schengenvisa beträgt 21,74 Prozent (2012: 18,36 Prozent). Diese Zahl belegt aus Sicht der Bundesregierung, dass die deutschen Auslandsvertretungen die Anweisungen des Auswärtigen Amts zur Erleichterung des Visumverfahrens im Sinne der Vorbemerkung der Bundesregierung konsequent umsetzen. Mangels statistischer Angaben anderer Schengen-Mitgliedstaaten zu erteilten Mehrjahresvisa ist ein Vergleich mit der Erteilungspraxis dieser Staaten nicht möglich.

7. Mit welcher Begründung ist die Bundesregierung gegebenenfalls der Auffassung, dass die Nachbarländer Deutschlands Schweiz, Österreich, Belgien, Luxemburg, Polen und die Niederlande die EU-Visaregeln zu locker handhaben, und wenn dies nicht der Fall ist, wieso ergreift die Bundesregierung nicht wirksame Maßnahmen, um den Anteil der Mehrfachvisa deutlich zu erhöhen und mindestens an den EU- bzw. Schengendurchschnitt anzupassen, da sich die bisherigen diesbezüglichen Weisungen offenkundig als unzureichend erwiesen haben und die großzügige Erteilung von Mehrfachvisa ein wirksames und von der Europäischen Kommission empfohlenes Mittel zur Entlastung der Behörden und zur Beschleunigung der Visaverfahren darstellt (bitte ausführlich darlegen)?

Die vorhandene Datenlage erlaubt der Bundesregierung keine pauschalen Schlussfolgerungen bezüglich einer zu lockeren oder zu restriktiven Handhabung der Regelungen des Visakodex zu Mehrfachvisa durch andere Schengen-Mitgliedstaaten. Was die diesbezügliche Erteilungspraxis der deutschen Auslandsvertretungen angeht, so wird diese von Land zu Land unter Berücksichtigung der spezifischen Besonderheiten und gemeinschaftsrechtlichen Vorgaben geprüft. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

8. Wieso konnte die Bundesregierung auf Bundestagsdrucksache 17/8823 zu Frage 8 keine Angaben zum Anteil der Mehrjahresvisa an allen erteilten Visa bezüglich anderer EU-Mitgliedstaaten machen, obwohl diese Daten erfasst werden, in welcher Weise veröffentlicht die Europäische Kommission (oder andere EU-Behörden, etwa EUROSTAT) diese und andere Daten im Zusammenhang der Visaerteilung (bitte mit Quellenangabe und Turnus der Veröffentlichung nennen), und inwieweit werden die Mitgliedstaaten von der Kommission oder anderen EU-Behörden über diese Daten wann informiert?

Die Erhebung statistischer Daten zum Visumverfahren erfolgt nach Maßgabe von Artikel 53 Absatz 1 Buchstabe i des Visakodex. Jahres- und Mehrjahresvisa werden danach statistisch nicht gesondert erfasst.

Eine Veröffentlichung der nach Maßgabe von Artikel 53 Absatz 1 Buchstabe i des Visakodex erfassten Daten durch die Europäische Kommission erfolgt auf der Internetseite der Generaldirektion für Inneres (http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/borders-and-visas/visa-policy/index_en.htm#stats) jeweils zu Beginn des Folgejahres. Eine gesonderte Information der Mitgliedstaaten durch die Europäische Kommission oder andere EU-Behörden erfolgt nicht.

9. Wie viele Visa wurden im Jahr 2013 nach Artikel 25 Absatz 1 des Visakodex mit räumlich beschränkter Gültigkeit erteilt (bitte auch nach den 15 wichtigsten Staatsangehörigkeiten und soweit möglich auch nach den Gründen bzw. Fallkonstellationen entsprechend Artikel 25 Absatz 1 a i bis iii und b des Visakodex differenzieren)?

Im Jahr 2013 wurden 51 936 Visa mit räumlich beschränkter Gültigkeit nach Artikel 25 des Visakodex erteilt. Eine Differenzierung nach den Gründen der Absätze 1 und 3 des Artikels 25 des Visakodex sowie der Fallkonstellationen nach Artikel 25 Absatz 1 a i bis iii und b des Visakodex ist nicht möglich, da diese Angaben nicht statistisch erfasst werden. Eine Differenzierung nach den 15 wichtigsten Staatsangehörigkeiten ist ebenfalls nicht möglich, da eine statistische Auswertung nach Staatsangehörigkeiten nicht vorgesehen ist.

10. Welche Erkenntnisse und Aussagen lassen sich aus dem Visainformationssystem (VIS) zu den maßgeblichen Gründen der Visumablehnungen durch Deutschland bzw. auch durch andere Mitgliedstaaten ableiten (vgl. Artikel 12 Absatz 2 a bis g der VIS-Verordnung; bitte so differenziert wie möglich darstellen, d. h. nach – gegebenenfalls auch nur einzelnen – Herkunftsländern und Gründen differenziert darstellen sowie Angaben für das Jahr 2013 bzw. hilfsweise soweit Daten vorliegen machen)?

Die Verordnung über das Visa-Informationssystem (VIS) und den Datenaustausch zwischen den Mitgliedstaaten über Visa für einen kurzfristigen Aufenthalt (VIS-Verordnung) sieht die Speicherung und den Abruf alphanumerischer und biometrischer Daten von Visumantragstellern sowie von Daten zu erteilten, abgelehnten, annullierten oder aufgehobenen Kurzzeitvisa in einer europäischen zentralen Datenbank durch die zuständigen Behörden der beteiligten Schengen-Mitgliedstaaten vor. Im Rahmen der Visum-Antragsprüfung erfolgt eine automatisierte Abfrage des VIS. Die Auslandsvertretungen erhalten dann Rückmeldungen zu den im VIS zum Antragsteller vorhandenen Daten und berücksichtigen auch gegebenenfalls vorhandene Informationen nach Artikel 12 Absatz 2 der VIS-Verordnung im Rahmen ihrer Prüfung und Entscheidung über den Antrag. Abhängig vom Fortschritt der weltweiten Einführung erfolgen die Rückmeldungen schrittweise in den VIS-aktivierten Regionen. Eine differenzierte

Darstellung nach Herkunftsländern und Gründen ist nicht möglich, da eine solche Auswertung weder vorgesehen noch eingerichtet ist, weil sie für den dargestellten Betrieb des VIS nicht erforderlich ist. Insbesondere ist eine solche Ausdifferenzierung aus den nach Artikel 34 der VIS-Verordnung aufzuzeichnenden Daten nicht möglich.

11. Welche weiteren konkreten Anweisungen oder Erlasse zur Erleichterung des Visumverfahrens bzw. der Visumerteilung hat es seit der Antwort der Bundesregierung zu Frage 5 auf Bundestagsdrucksache 17/12755 gegeben, und inwieweit und mit welchem Ergebnis wurde evaluiert, ob das Visumverfahren infolge früherer Erlasse tatsächlich vereinfacht bzw. erleichtert wurde (bitte ausführen)?

Wie in der Antwort der Bundesregierung zu Frage 5 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 17/12755 vom 14. März 2013 dargelegt, stellen die in Form des Visumhandbuchs gefassten Anweisungen des Auswärtigen Amtes das zentrale Instrument zur Steuerung einer einheitlichen Rechtsanwendung im Visumverfahren bei den deutschen Auslandsvertretungen dar. Einzelne Visumhandbuch-Beiträge befassen sich mit den gesetzlich zulässigen Erleichterungen bei der Vergabe von Schengen-Visa. Das Visumhandbuch wird laufend in Form von Ergänzungslieferungen aktualisiert.

Daneben wird den Auslandsvertretungen im täglichen Austausch Hilfestellung bei abstrakten und konkreten Auslegungsfragen geleistet. Aus der Masse der täglich in Weisungs- und Erlassform von der Zentrale des Auswärtigen Amtes an die Auslandsvertretungen laufenden Kommunikation können einzelne Fragestellungen nicht hervorgehoben werden. Es handelt sich dabei vor allem um Hilfestellungen in konkreten Einzelfällen.

Eine abstrakte Evaluierung der praktischen Auswirkungen der vom Auswärtigen Amt versandten Erlasse und Anweisungen auf das Visumverfahren findet nicht statt. Allerdings lässt die regelmäßige Berichterstattung der Auslandsvertretungen erkennen, welche Auswirkungen eine bestimmte Erlasslage in einer bestimmten Auslandsvertretung hat und ob konkreter Nachsteuerungsbedarf besteht.

12. In welchen Ländern bzw. Auslandsvertretungen gab es gegenüber der Antwort der Bundesregierung zu Frage 6 auf Bundestagsdrucksache 17/12755 Veränderungen in Bezug auf den Einsatz externer Dienstleister, und in welchen Ländern wurden insbesondere aus welchen Gründen externe Dienstleister neu eingesetzt (bitte differenziert beantworten)?

Seit dem 1. März 2013 wurden folgende Veränderungen vorgenommen:

Zusätzliche Visumantragsannahmezentren wurden (mit dem Datum der Inbetriebnahme in Klammern) in

- der Russischen Föderation in Saratow (15. März 2013), Rostow am Don (15. April 2013), Kasan (13. Mai 2013), Nishnij Novgorod (17. Mai 2013), Krasnodar (7. Juni 2013), Ufa (27. November 2013), Perm (17. Januar 2014), Irkutsk (21. Februar 2014), Wladiwostok (24. Februar 2014) sowie
- der Republik Türkei in Istanbul/Bahariye (9. März 2013) eröffnet.

Neu eingesetzt wurden externe Dienstleistungserbringer in

- der Demokratischen Sozialistischen Republik Sri Lanka mit Visumantragsannahmezentren in Colombo (2. Mai 2013) und Jaffna (23. September 2013),

- der Ukraine mit Visumantragsannahmezentren in Charkow, Donezk, Kiew, Lemberg und Odessa (jeweils am 10. Juni 2013),
- der Republik Südafrika mit Visumantragsannahmezentren in Centurion (16. September 2013), Kapstadt (18. September 2013) und Port Elizabeth (20. September 2013),
- der Republik Indien mit Visumantragsannahmezentren in New Delhi, Chandigarh, Jalandhar (jeweils am 15. Oktober 2013), Bangalore, Chennai, Hyderabad, Pondicherry (jeweils am 18. November 2013), Gurgaon, Jaipur, Thimpu/Bhutan (Teil des konsularischen Amtsbezirks der Botschaft New Delhi), Mumbai (jeweils am 2. Januar 2014), Ahmedabad, Pune (jeweils am 20. Januar 2014), Goa (17. Februar 2014), Trivandrum, Cochin (jeweils am 14. März 2014) sowie
- Libyen mit einem Visumantragsannahmezentrum in Tripolis (8. Dezember 2013).

Auch in den Ländern, in denen die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern im Verlauf des vergangenen Jahres neu aufgenommen wurde, liegen die in Artikel 40 Absatz 3 des Visakodex aufgeführten Voraussetzungen vor. In Indien und der Ukraine kann die durch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern verbesserte geographische Abdeckung auf keine andere Weise erzielt werden, insbesondere nicht mit den im Visakodex in Artikel 40 Absatz 1 und 2 aufgeführten Formen der Zusammenarbeit unter Schengen-Mitgliedstaaten. In Südafrika stand zu befürchten, dass sich mit der Einführung der Erfassung der biometrischen Daten die Verweildauer der Antragsteller am Schalter so verlängert, dass die in Artikel 9 Absatz 2 Satz 2 des Visakodex vorgeschriebenen Regelwartezeiten nicht mehr eingehalten werden können. In Libyen lässt die Sicherheitslage einen regulären Besucherverkehr in der Visa-stelle nicht durchgehend zu, so dass den Antragstellern zusätzlich die Möglichkeit der Antragsabgabe bei einem externen Dienstleistungserbringer gegeben wurde. In Sri Lanka war auf französischen Wunsch hin versucht worden, mit einem gemeinsamen externen Dienstleistungserbringer zusammenzuarbeiten und gleichzeitig die Räumlichkeiten der deutschen Visa-stelle in Colombo für eine gemeinsame deutsch-französische Visumantragstelle im Sinne des Artikels 41 Absatz 2 des Visakodex zu nutzen. Nach intensiver Prüfung konnte Letzteres nicht umgesetzt werden. An der Zusammenarbeit mit dem gemeinsamen externen Dienstleistungserbringer halten beide Länder jedoch fest, nicht zuletzt wegen der Möglichkeit für die Antragsteller, ihre Anträge auch in Jaffna im Norden des Landes einreichen zu können, ohne dafür nach Colombo reisen zu müssen.

13. Welche Veränderungen bei Visaerleichterungsabkommen gab es seit der Antwort der Bundesregierung zu Frage 10 auf Bundestagsdrucksache 17/12755?

Die bestehenden Visumerleichterungsabkommen der Europäischen Union mit der Ukraine und der Republik Moldau wurden erweitert. Die Änderungen der Abkommen traten am 1. Juli 2013 in Kraft.

Das Visumerleichterungsabkommen mit der Republik Armenien trat am 1. Januar 2014 in Kraft. Das Abkommen mit der Republik Aserbaidschan wurde am 29. November 2013 unterzeichnet. Der Rat stimmte am 7. Oktober 2013 dem Visumerleichterungsabkommen mit Kap Verde zu und ermächtigte am 5. Dezember 2013 die Kommission, mit dem Königreich Marokko Verhandlungen über ein Visumerleichterungsabkommen aufzunehmen. Bezüglich der Russischen Föderation wurden die Verhandlungen über ein neues Visumerleichterungsabkommen nach der Erklärung der Staats- und Regierungschefs zur Ukraine vom 6. März 2014 suspendiert.

14. Wie lauten die statistischen Angaben über die Visaerteilung im Jahr 2013, differenziert nach Aufenthaltszwecken und Schengen- bzw. nationalen Visa (bitte wie zu Frage 11 auf Bundestagsdrucksache 17/12755 antworten)?

Auf die Anlagen a, b1, b2 und b3 zu Frage 14 wird verwiesen.

15. Wie hoch waren im Jahr 2013 im Visabereich die Personalkosten, wie viele MAK (statistisch in Vollzeit arbeitende Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter) gab es, wie viele Fälle pro MAK wurden im Jahr 2013 bearbeitet (bitte auch nach Kontinenten und den zehn wichtigsten Herkunftsländern differenziert darstellen und jeweils die prozentualen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr nennen; bitte wie in der Antwort zu Frage 12 auf Bundestagsdrucksache 17/12755 darstellen, jedoch auch die dort vergessenen Gesamtzahlen weltweit nennen), und wie werden entsprechende Veränderungen begründet?

Die Anlagen zu Frage 15 zeigen in Gesamtzahlen, Regionen und nachfragestärksten Ländern, dass im Jahr 2013 – wie schon im Jahr 2012 – die Visumanzugszahlen weltweit gestiegen sind, wenn auch weiterhin regional in unterschiedlichem Maße. Besonders große Zuwächse gab es in den Regionen GUS/südlicher Kaukasus/Zentralasien und Asien, dort besonders in der Russischen Föderation und der Volksrepublik China. In der Region Afrika waren die Antragszahlen leicht rückläufig. Der Personaleinsatz (MAK) – und damit auch die Personalkosten – wurde im Jahr 2013 parallel und fokussiert auf die wichtigsten Visa-Regionen/-Länder ausgebaut. (Hinweis: zu Bundestagsdrucksache 17/12755 hatte das Auswärtige Amt im vergangenen Jahr der zuständigen Stelle alle vom Fragesteller erbetenen Angaben zur Verfügung gestellt.)

16. Wie hoch war die Zahl von Remonstrationen und/oder Klagen gegen ablehnende Visumbescheide im Jahr 2013 im Bereich der Kurzzeit- bzw. Langzeitvisa (bitte so differenziert wie möglich angeben und Vergleichswerte des Vorjahres nennen), und in welchem Umfang wurden im Jahr 2013 nach einer Klageerhebung Visa erteilt (bitte auch solche Fälle berücksichtigen, in denen Visa infolge eines gerichtlichen Vergleichs oder auch nach Klagerücknahme nach Zusicherung der Behörde zur Visumerteilung erteilt wurden)?

Im Jahr 2013 wurden von den deutschen Auslandsvertretungen weltweit 29 265 (2012: 28 576) Remonstrationen gegen ablehnende Bescheide in Visumangelegenheiten bearbeitet. Das Auswärtige Amt führt keine nach C- und D-Visa aufgeschlüsselte Statistik der Remonstrationen.

Im Jahr 2013 sind beim Auswärtigen Amt 1 580 (2012: 1 856) Neuklagen eingegangen, davon 520 (2012: 576) Klagen gegen Ablehnungen eines Schengen-Visums.

Die im Jahr 2013 ergangenen gerichtlichen Entscheidungen waren zu 1,81 Prozent stattgebende Urteile, die das Auswärtige Amt zur Visumerteilung verpflichteten. In 0,19 Prozent der Fälle wurde das Auswärtige Amt zur Neubescheidung verurteilt. In 2,87 Prozent der Fälle erfolgte eine Klaglosstellung mit mindestens anteiliger Kostentragung durch das Auswärtige Amt. In weiteren 1,12 Prozent der Fälle erfolgte eine Klaglosstellung, ohne dass das Auswärtige Amt Kosten zu tragen hatte. In 23,07 Prozent der Fälle wurde ein (zumeist außergerichtlicher) Vergleich geschlossen. In diesen Fällen erteilte das Auswärtige Amt ein Visum, nachdem die Klage gegen entsprechende Zusicherung zurückgenommen worden war.

17. Wie hoch waren die Gebühreneinnahmen im Visumverfahren im Jahr 2013 (bitte auch nach den 20 wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?

Auf die Anlage zu Frage 17 wird verwiesen.

18. Wie viele gefälschte bzw. „erschlichene“ (bitte differenzieren) Visa wurden im Jahr 2013 bzw. im Jahr 2012 von bundesdeutschen Behörden entdeckt (etwa bei Zurückschiebungen/Zurückweisungen), und welche genaueren Angaben hierzu lassen sich machen (z. B. in welchen Ländern wurden die Visa beantragt, von welchen Ländern wurden sie ausgestellt, welche Personen- bzw. Fallkonstellationen sind auffällig usw.)?

Die Zahlen im Sinne der Fragestellung liegen für das Jahr 2013 noch nicht vor. Die von den Ländern übermittelten Einzeldatensätze zu den einzelnen Straftaten werden jährlich durch das Bundeskriminalamt für die Polizeiliche Kriminalstatistik aufbereitet und anschließend von der Innenministerkonferenz gebilligt. Mit den Ländern ist vereinbart, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik regelmäßig möglichst zeitnah erst nach den Pressefreigaben bzw. den Pressekonferenzen der Innenminister der einzelnen Länder durch den Vorsitzenden der Innenministerkonferenz und den Bundesminister des Innern in einer gemeinsamen Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Die gemeinsame Pressekonferenz zur Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2013 findet voraussichtlich am 21. Mai 2014 statt.

Im Jahr 2012 wurden 796 erschlichene und 210 gefälschte Schengenvisa festgestellt (siehe ergänzend nachstehende Tabellen).

2012	
<i>Erschlichene Visa ausgestellt durch</i>	
Spanien	118
Italien	113
Deutschland	110
Frankreich	99
Griechenland	70
Polen	62
Tschechische Republik	45
Ungarn	42
Malta	38
Litauen	16
Dänemark	15
Schweiz	14
Finnland	12
Niederlande	12
Belgien	11
Schweden	10
Österreich	3
Portugal	3
Estland	1
Lettland	1
Slowenien	1
Gesamt	796

2012	
<i>Erschlichene Visa ausgestellt in</i>	
Russische Föderation	226
China	78
Türkei	66
Libyen	49
Kasachstan	48
Ukraine	43
Saudi-Arabien	39
Indien	27
Kosovo	16
Iran	15
Algerien	14
sonstige Länder	175
Gesamt	796

2012	
<i>Gefälschte Visa ausgestellt durch</i>	
Deutschland	90
Frankreich	47
Spanien	22
Italien	13
Griechenland	7
Niederlande	7
Finnland	4
Österreich	4
Tschechische Republik	4
Schweiz	3
Polen	2
Portugal	2
Schweden	2
Dänemark	1
Litauen	1
Malta	1
Gesamt	210

19. Welche Erkenntnisse liegen dazu vor, wie viele Personen in den Jahren 2013 bzw. 2012 nach Ablauf der Gültigkeit eines Schengenvisums nicht bzw. zu spät wieder ausgereist sind und was die Gründe dafür waren, und welche sonstigen „Missbrauchsfälle“ gab es im Zusammenhang der Visaerteilung bzw. -nutzung (bitte so konkret wie möglich beantworten)?

Für das Jahr 2012 liegen zu dieser Frage nur Erkenntnisse zu Personen vor, die mit abgelaufenen Visa/Aufenthaltsiteln festgestellt wurden (siehe ergänzend nachstehende Tabelle). Die Zahlen im Sinne der Fragestellung liegen für das Jahr 2013 noch nicht vor.

2012	
<i>Abgelaufene Visa/Aufenthaltstitel (nach Staatsangehörigkeit)</i>	
Türkei	935
Russische Föderation	659
China	562
Iran	412
Kosovo	211
Ukraine	193
Libyen	184
Indien	151
Vietnam	137
Serbien	130
sonstige	2.751
Gesamt	6.325

20. Wie ist der aktuelle Stand der Implementierung des VIS und der Visawarn-datei, und welche Erfahrungen oder Probleme gibt es diesbezüglich, auch hinsichtlich des Datenabgleichs zwischen Visawarn- und Antiterrordatei (welche empirischen Daten liegen diesbezüglich vor bzw. werden erfasst)?

Das zentrale Visa-Informationssystem (VIS) hat zum 11. Oktober 2011 seinen Betrieb aufgenommen. Die deutschen Auslandsvertretungen werden entsprechend dem Roll-out-Plan der Europäischen Kommission an das VIS angebunden. Bis heute sind die deutschen Auslandsvertretungen in Afrika, im Nahen Osten, in der Golfregion, in Südamerika sowie in Zentral- und Südostasien an das VIS angeschlossen. Zum 15. Mai 2014 werden auch die Auslandsvertretungen in Nord- und Mittelamerika, der Karibik sowie Australasien einbezogen sein. Im September 2014 folgen die Türkei und die westlichen Balkanstaaten. Der Zeitplan für die weiteren Regionen steht derzeit noch nicht abschließend fest.

Auch an den deutschen luft- und seeseitigen Schengen-Außengrenzen verwenden die mit der Kontrolle des grenzüberschreitenden Personenverkehrs beauftragten Behörden seit dem 11. Oktober 2011 das VIS zur Ausstellung von Ausnahmesichtvermerken gemäß Artikel 35 und 36 des Visakodex i. V. m. § 14 Absatz 2 des Aufenthaltsgesetzes. Seit dem 31. Oktober 2011 wird das VIS auch bei der Grenzkontrolle abgefragt. Seit dem 2. September 2013 haben zudem die deutschen Polizei- und Strafverfolgungsbehörden sowie Nachrichtendienste zum Zweck der Verhütung, Aufdeckung und Ermittlung von terroristischen oder

sonstigen schwerwiegenden Straftaten unter den Voraussetzungen des VIS-Zugangsgesetzes Zugang zum VIS.

Das Gesetz zur Errichtung der Visa-Warndatei ist am 1. Juni 2013 in Kraft getreten. Seit diesem Zeitpunkt erfolgt im Bundesverwaltungsamt ein Abgleich der von den deutschen Visumbehörden übermittelten Antragsdaten mit der Visa-Warndatei. Ein Datenabgleich zwischen der Visa-Warndatei und der Anti-Terror-Datei findet nicht statt.

21. Wie bewertet die Bundesregierung die Präsentation des Bundesverwaltungsamts vom 15. Mai 2013 „Im Einsatz: EU Visa Informationssystem. Praktische Erfahrungen; www.bsi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/BSI/Veranstaltungen/ITSiKongress/2013/Fares_Rahmun_15052013.pdf?__blob=publicationFile), in der es heißt, dass
 - a) die „Speicherung von 10 Fingern“ im VIS „ca. 7–9 min zusätzlich pro Antrag“ bedeutet und deshalb „viele EU MS [...] Antragserfassung outsourcen“ wollen (a. a. O., S. 7; siehe auch S. 20: „EU MS Arbeitsgruppe: Auslagern der Visumantragserfassung an externe Dienstleister (Hauptursache: zusätzliche Zeit durch Biometrie)“ – sind diese Angaben zutreffend, und wie ist das geplante Outsourcen der Antragsannahme vor dem Hintergrund dieser Begründung der zeitaufwändigen Erfassung der biometrischen Daten damit vereinbar, dass eine Externalisierung der Antragsannahme nach Artikel 40 des Visakodex nur als letztes Mittel und unter bestimmten Bedingungen ergriffen werden darf;

Die Angabe von „ca. 7–9 min zusätzlich pro Antrag“ bezog sich nicht allein auf die Erfassung der Fingerabdrücke, sondern auf die Erfassung aller in Artikel 9 Nummer 1 bis 6 der VIS-Verordnung genannten Daten. Die Zeitangabe sollte damit alle mit Inkrafttreten der VIS-Verordnung bei Visumantragstellung zu erfassenden Daten beziehungsweise die hierfür erforderlichen Arbeitsschritte einschließen. Bei der Minutenangabe handelte es sich um eine Schätzung auf Grundlage einiger ausgewählter Beobachtungen vor Ort.

Die seit dem 11. Oktober 2011 schrittweise eingeführte und rechtlich vorgegebene Erfassung aller zehn Fingerabdrücke aller Antragsteller (mit Ausnahme der in Artikel 13 Absatz 7 des Visakodex genannten Fälle) ist allerdings ein zusätzlicher Verfahrensschritt, der die Verweildauer des einzelnen Antragstellers am Schalter erhöht. Dadurch werden die bestehenden Schalterkapazitäten zusätzlich beansprucht, und es können innerhalb der gegebenen Schalteröffnungszeiten weniger Anträge entgegengenommen werden. Dies erhöht die Wartezeiten für die Antragsteller auf einen Termin zur Antragsabgabe. Um die Anträge innerhalb der von Artikel 9 Absatz 2 Satz 2 des Visakodex vorgegebenen Regelwartezeiten entgegennehmen zu können, müssen daher die Schalterkapazitäten entsprechend erhöht werden. An vielen Dienstorten sind baulichen Erweiterungen allerdings Grenzen gesetzt. Hinzu kommt, dass die Fingerabdrücke lediglich bei einer ersten Einreise innerhalb von 59 Monaten erfasst werden müssen. Bei weiteren Einreisen innerhalb dieses Zeitraums gilt dies nicht mehr, so dass der Bedarf an Schalterkapazitäten zunächst vergleichsweise hoch ist, anschließend jedoch sinkt. In dem Maße, in dem Antragsteller nach 59 Monaten erneut zur Abgabe der Fingerabdrücke erscheinen, steigt der Bedarf an Schalterkapazitäten wieder über den zwischenzeitlich geringeren Bedarf hinaus. Es ist also von zyklischen Bewegungen des Bedarfs an Schalterkapazitäten auszugehen. Vor diesem Hintergrund ist die gesetzlich vorgeschriebene Erfassung der Fingerabdrücke ein Faktor für das Vorliegen der Voraussetzungen des Artikels 40 Absatz 3 des Visakodex für die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern.

- b) „erhöhte Kontrollzeiten bei der Grenzkontrolle“ infolge des VIS von „mind. 30 sek zusätzlich (bis zu 10 min)“ auftreten können (ebd., S. 8) – sind diese Angaben zutreffend, welche Erfahrungen liegen diesbezüglich inzwischen vor, und wie beurteilt die Bundesregierung diese möglichen erheblichen Verzögerungen bei der Grenzkontrolle infolge der Nutzung des VIS (bitte ausführen);

Die Angabe von „mind. 30 sek zusätzlich (bis zu 10 min)“ war das Ergebnis eines nationalen Pilotprojekts vor der Inbetriebnahme des VIS. Die Höchstangabe von 10 Minuten spiegelte damalige Ausnahmefälle wider. Repräsentative Messungen der durchschnittlichen Kontrollzeiten nach Einführung des VIS an der Grenze liegen nicht vor.

- c) es „Kapazitätsprobleme“ („Mengengerüst war veraltet“) sowie „hohe Antwortzeiten, Time-Outs“ bei der alphanumerischen Suche gebe und „Trefferqualität entspricht nicht nationalen Anforderungen“ – ist dies zutreffend (bitte ausführen), inwieweit treten diese, aber auch die weiteren in dieser Präsentation genannten Probleme in der Praxis weiterhin auf, und was unternimmt die Bundesregierung oder unternehmen andere Stellen gegebenenfalls zur Problemlösung;

Die genannten Probleme betreffen das zentrale europäische VIS-System. Die Europäische Kommission und die zuständige europäische IT-Agentur eu-LISA haben die Probleme erkannt und die Realisierung von Lösungsmaßnahmen beauftragt, welche derzeit umgesetzt werden. Die Bundesregierung unterstützt dabei beratend.

- d) ein „PRO“ für die „Nutzung von Externen Dienstleistern (ESP) im Rahmen der Antragsfassung“ ein „Geringeres Investitionsrisiko für Behörden (Biometrie!)“ sei – wie ist diese Aussage genau zu verstehen, sollen die Investitionsrisiken der biometrischen Datenerfassung auf private Dienstleister übertragen werden, und wenn ja, wie wäre dies zu rechtfertigen, insbesondere da es sich bei der biometrischen Datenerfassung mit der Begründung öffentlicher (Sicherheits-)Interessen um eine genuin staatliche/hoheitliche Aufgabe handelt (bitte ausführen)?

Die Erfassung der biometrischen Daten kann gemäß Artikel 43 Absatz 6 Buchstabe c des Visakodex externen Dienstleistungserbringern übertragen werden. Die externen Dienstleistungserbringer, die mit deutschen Auslandsvertretungen zusammenarbeiten, sind verpflichtet, die biometrische Datenerfassung ausschließlich mit Geräten durchzuführen, die ihnen von der Bundesdruckerei mietweise zur Verfügung gestellt werden. Diese Geräte wurden eigens für diesen Zweck entwickelt und entsprechen den vorgegebenen technischen und rechtlichen Sicherheitsstandards. Die Aussage des geringeren Investitionsrisikos ist so zu verstehen, dass für die Behörden im Falle des Einsatzes von externen Dienstleistungserbringern selbst keine Investitions- oder Wartungskosten entstehen, die im Falle außenpolitischer Veränderungen (z. B. Aufhebung der Visumpflicht) hinfällig werden könnten.

22. Wie lang sind derzeit die Wartezeiten für privat bzw. geschäftlich Reisende (bitte differenzieren) für einen Termin zur Visumantragstellung in den verschiedenen deutschen Auslandsvertretungen in den 20 wichtigsten visumpflichtigen Ländern weltweit (bitte wie in der Antwort zu Frage 19 auf Bundestagsdrucksache 17/12755 antworten, und soweit externe Dienstleister eingesetzt werden, bitte auch gesondert die Wartezeit für die Antragstellung direkt in den Visastellen nennen)?

Auf die Anlage zu Frage 22 wird verwiesen.

23. In welchen Ländern bzw. Auslandsvertretungen, bei denen die Antragsannahme auf externe Dienstleister übertragen wurde, beträgt die Wartezeit auf einen Termin zur Antragseinreichung direkt in den Visastellen derzeit mehr als zwei Wochen (bitte nach Auslandsvertretungen differenziert mit Wartezeit und Gründen angeben)?

Wie aus der Anlage zu Frage 22 hervorgeht, werden die Wartezeiten auf einen Termin zur Antragstellung an auslagernden Visastellen bei einer Direktabgabe derzeit in Jekaterinburg, Bangalore und Kiew (nur Geschäftsreisende) überschritten (Dauer der Wartezeit im Einzelnen siehe dort). In Bezug auf die Visastelle Jekaterinburg wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 10 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 verwiesen. Die Entlastung der Visastelle des Deutschen Generalkonsulats in Jekaterinburg durch das Pilotprojekt einer Zusammenarbeit mit der Visastelle des Deutschen Generalkonsulats in St. Petersburg hat bislang noch nicht zum gewünschten Ergebnis geführt. An weiteren Verfahrensverbesserungen wird derzeit gearbeitet. An der Visastelle des Deutschen Generalkonsulats in Bangalore wird durch eine Neuordnung der internen Verfahrensabläufe eine Erhöhung der Terminkapazitäten erzielt werden. Die Visastelle der Deutschen Botschaft in Kiew, an der die Regelwartezeit ausschließlich für Geschäftsvisa überschritten wird, hat festgestellt, dass eine Kapazitätserhöhung nicht zu einer Steigerung der Nachfrage nach früheren Terminen führt. Die Termine werden von diesem Antragstellerkreis frühzeitig gebucht. Visumanträge für kurzfristige Reisen werden nach Einschätzung der Visastelle der Botschaft Kiew über den externen Dienstleistungserbringer eingereicht, der eine sogenannte Walk-in-Lösung (keine Terminvereinbarung) anbietet.

24. Wie ist es zu erklären, dass laut der Antwort zu Frage 3 auf Bundestagsdrucksache 18/57 vor allem in Russland (Moskau, Jekaterinburg und Kaliningrad) die Zwei-Wochen-Frist zur Antragstellung weiterhin zum Teil deutlich überschritten wurde, obwohl zum Beantwortungszeitpunkt (November 2013) keine Hauptreisezeit war?

Auf die Fußnoten 1, 2 und 3 zu Anlage 3 der Antwort der Bundesregierung zu Frage 3 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 wird verwiesen. Im Übrigen wird darauf hingewiesen, dass mit Blick auf die Weihnachtsfeiertage bereits im November 2013 erhöhte Antragstellerzahlen zu verzeichnen waren.

25. Wie ist der aktuelle Stand des Pilotverfahrens der Europäischen Kommission (4194/12/HOME) in Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland wegen überlanger Wartezeiten und dem Einsatz externer Dienstleister im Visumverfahren (siehe Vorbemerkung der Fragesteller auf Bundestagsdrucksache 18/21), was waren die letzten Schritte der Bundesregierung bzw. nach Kenntnis der Bundesregierung der Kommission, und welche weiteren Schritte sind nunmehr zu erwarten?

Auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 9 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 wird verwiesen. Über den weiteren Fortgang des Verfahrens seitens der Europäischen Kommission liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

26. Wie lang sind derzeit die Wartezeiten für einen Termin zur Visumantragstellung nach nationalem Recht (bitte soweit möglich auch nach entsprechenden Aufenthaltszwecken differenzieren) in den verschiedenen deut-

schen Auslandsvertretungen in den 20 wichtigsten visumpflichtigen Ländern weltweit?

Auf die Anlage zu Frage 26 wird verwiesen.

27. Inwieweit kann die Bundesregierung ausschließen, dass die hohe, über 90-prozentige Quote der Antragstellung über externe Dienstleister (wo dies möglich ist, siehe die Antwort zu Frage 7 auf Bundestagsdrucksache 18/57) nicht auf einer bereitwilligen Inkaufnahme des Serviceentgeltes beruht, wie von ihr dargestellt, sondern z. B. darauf, dass Reisende über die Möglichkeit der weiterhin kostenlosen Beantragung in den Visastellen nicht oder unzureichend informiert waren und/oder dass dies auch ein Ergebnis dessen ist, dass nach Auffassung der Fragesteller die Vorsprachebedingungen direkt in den Visastellen, z. B. in Istanbul, mit der Externalisierung des Verfahrens auf Dienstleister verschlechtert wurden (z. B. durch eine Terminbeantragung vor Ort innerhalb eines Zeitfensters von nur einer Stunde in der Woche, bitte darlegen)?

Die Bundesregierung hat ihre Auffassung zu den Vorteilen, die die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungserbringern für die Antragsteller bringt, zuletzt in ihrer Vorbemerkung zur Antwort auf die Kleine Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 sowie in ihrer Antwort zu Frage 7 derselben Anfrage dargelegt. Eine Besucherumfrage des Deutschen Generalkonsulats in Istanbul beim dort tätigen externen Dienstleistungserbringer im September 2013 hat ergeben, dass 90 Prozent der Antragsteller, die den Dienstleistungserbringer in Anspruch nehmen, mit dem Visumverfahren und der Arbeit des Dienstleistungserbringers „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“ waren. Daraus lässt sich ableiten, dass die Antragsteller von der Qualität des Angebots des Dienstleistungserbringers überzeugt sind und das dafür zu zahlende Serviceentgelt bereitwillig in Kauf nehmen.

Antragsteller werden unzweideutig über die Möglichkeit der direkten Antragstellung in der Visastelle informiert. Auf der Internetseite des Generalkonsulats Istanbul heißt es beispielsweise (www.istanbul.diplo.de/Vertretung/istanbul/de/07-visa/01-schengen-visa/00-schengen-visa.html):

„Die deutschen Auslandsvertretungen in der Türkei haben das Antragsverfahren für Schengen-Visa ausgelagert an den externen Dienstleister iDATA. Sie können Ihren Antrag daher entweder in einem der landesweit sieben iDATA-Aannahmzentren einreichen – ohne Termin und auch über einen schriftlich Bevollmächtigten. Näheres dazu finden Sie hier ([Verlinkung](#)). Oder Sie reichen Ihren Antrag nach vorheriger Terminvereinbarung persönlich in der Visastelle ein. Näheres dazu finden Sie hier ([Verlinkung](#))“.

Für Antragsteller, die einen Termin direkt bei der Visastelle beantragen, beträgt die Wartezeit für die Antragsabgabe derzeit höchstens neun Tage. Die Vorgaben des Visakodex werden damit eingehalten. Im Übrigen wird auf die Antwort der Bundesregierung zu Frage 18 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 hingewiesen.

28. Mit welcher sachlichen Begründung soll die uneingeschränkte Notwendigkeit persönlicher Vorsprachen bei einer Erstantragstellung in den Visastellen gerechtfertigt werden, wenn es die Bundesregierung zugleich für ausreichend hält, bei einer Erstantragstellung über einen externen Dienstleister im Regelfall auf solche persönlichen Vorsprachen zu verzichten und dies damit begründet, dass zum Ausgleich intensivere Prüfungen der schriftlichen Antragsunterlagen möglich seien und in Zweifelsfällen ein klärendes Gespräch in der Visastelle veranlasst werden könne (Bundestagsdrucksache 18/57, Antwort zu Frage 16), was ja genauso auch bei einer

schriftlichen Antragstellung in den Visastellen möglich wäre, zumal nach Angaben der Bundesregierung an Orten, an denen externe Dienstleister zum Einsatz kommen, eine solche intensivere Prüfung der Unterlagen jetzt schon in über 90 Prozent aller Fälle vorgenommen wird (vgl. ebd., Antwort zu Frage 7, bitte ausführen)?

Der Visakodex sieht in Artikel 10 Absatz 1 vor: „Unbeschadet der Artikel 13, 42, 43 und 45 haben Antragsteller den Antrag persönlich einzureichen“. Aus dieser Vorschrift begründet sich die Pflicht des persönlichen Erscheinens des Antragstellers in der Visastelle. Wie bereits in der Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 15 und 16 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 dargelegt, sind Ausnahmen von diesem Grundsatz lediglich in den in Artikel 10 des Visakodex genannten Fällen möglich sowie bei Folgeanträgen (wenn die biometrischen Daten beim Erstantrag erfasst wurden) gemäß Artikel 13 Absatz 3 und 4 des Visakodex für eine Dauer von 59 Monaten.

29. Ist die Antwort der Bundesregierung zu Frage 16 auf Bundestagsdrucksache 18/57 („Im Rahmen der persönlichen Antragsabgabe [...] kann ein Gespräch [...] geführt werden“) so zu verstehen, dass es nicht regelmäßig, sondern nur in Zweifelsfällen zur persönlichen Befragung von Visumantragstellenden bei einem Erstantrag in den Visastellen kommt (dies war die – insoweit unbeantwortet gebliebene – Frage), und wenn ja, welchen Sinn macht dann die generelle Pflicht zur persönlichen Antragsseinreichung, und wird sich die Bundesregierung auf EU-Ebene für eine entsprechende Änderung von Artikel 10 des Visakodex einsetzen, so dass eine Vertretungsmöglichkeit oder schriftliche Erstantragstellung auch bei Antragstellung in den Visastellen möglich wird (bitte begründen)?

Aus Sicht der Bundesregierung wurde die Frage 16 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 angemessen beantwortet. Ein Gespräch mit dem Erstantragsteller wird bei der Antragsabgabe weder regelmäßig noch zur Ausräumung von Zweifeln durchgeführt, sondern dann, wenn die Sichtung des Antrags am Schalter Unstimmigkeiten erkennen lässt, die im Gespräch ausgeräumt werden können. Davon zu unterscheiden ist die Möglichkeit, den Antragsteller im Verlauf der Prüfung des Antrags in begründeten Fällen zu einem Gespräch zu bestellen (Artikel 21 Absatz 8 des Visakodex).

Der Grundsatz des persönlichen Erscheinens entspricht geltendem Gemeinschaftsrecht. Ob die Bundesregierung eine Änderung von Artikel 10 des Visakodex unterstützt, wird Gegenstand der Ressortabstimmung zum Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission zur Änderung des Visakodex sein. Eine Position der Bundesregierung zu diesem Entwurf liegt noch nicht vor.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 30 verwiesen.

30. Wird sich die Bundesregierung auf EU-Ebene für eine Änderung von Artikel 10 des Visakodex einsetzen, so dass generell eine Vertretungsmöglichkeit oder schriftliche Erstantragstellung möglich wird, weil sich die Verpflichtung zur persönlichen Antragstellung nach der Rechtsauffassung der Bundesregierung durch eine Antragstellung über externe Dienstleister einfach umgehen lässt (vgl. die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 15 und 16 auf Bundestagsdrucksache 18/57, bitte begründen), und wenn nein, wie will sie dem Vorwurf begegnen, dass die Ungleichbehandlung in Bezug auf die Pflicht zur persönlichen Vorsprache vor allem deshalb aufrechterhalten werden soll, um Reisende zur Inanspruchnahme privater Dienstleister zu bewegen (bitte begründen)?

Die Europäische Kommission hat am 1. April 2014 den Entwurf für eine Änderung des Visakodex vorgestellt. Danach ist ein persönliches Erscheinen nur zur Abnahme der Fingerabdruckdaten vorgesehen (beim ersten Antrag und nach der turnusmäßigen Ablauffrist von 59 Monaten). Die Bundesregierung hat zum Entwurf noch keine Position festgelegt.

31. Hält es die Bundesregierung für ausreichend und mit EU-Recht für vereinbar, wenn nach Auffassung der Fragesteller auf der Internetseite der deutschen Auslandsvertretungen in China zunächst der Eindruck erweckt wird, Anträge müssten über externe Dienstleister gestellt werden („NEUES ANTRAGSVERFAHREN FÜR SCHENGEN-VISA: Die deutschen Auslandsvertretungen in China haben die Annahme von Visaanträgen für Schengen-Visa an einen externen Dienstleister ausgelagert.“, www.china.diplo.de/Vertretung/china/de/01-Konsularservice/visa/0-ubs.html), und dann erst im Frage-Antworten-Bereich an hinterer Stelle erläutert wird: „Jeder Antragsteller kann seinen Antrag auch unmittelbar bei der Botschaft stellen. Hierzu wird es bei den Auslandsvertretungen auch künftig eine begrenzte Anzahl von Terminen geben“, wobei für das Generalkonsulat in Shanghai bei zufälligem Abruf am 5., 18. und 19. März 2014 jeweils kein einziger Termin innerhalb eines Monats zur Verfügung stand und danach liegende Termine noch nicht buchbar waren, was ein eindeutiger Verstoß gegen die zweiwöchige Regelvorgabe nach Artikel 9 Absatz 2 des Visakodex ist, und wie ist die Angabe von einer „begrenzten“ Anzahl von Terminen damit zu vereinbaren, dass auch bei einer Antragstellung in den Visastellen die Vorgabe des EU-Visakodex einer im Regelfall maximal zweiwöchigen Wartefrist gilt und Vorsprache- und Bearbeitungskapazitäten der Visastellen entsprechend angepasst werden müssen (vgl. auch Artikel 38 Absatz 1 des Visakodex, bitte ausführen)?

Der Behauptung, es werde auf der Internetseite der Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland in der Volksrepublik China zunächst der Eindruck erweckt, dass Anträge über externe Dienstleistungserbringer gestellt werden müssten, wird widersprochen. Im Menü „Visa“, das in „Schengenvisa“ und „nationale Visa“ unterteilt ist, heißt es unter „Schengenvisa“ (www.china.diplo.de/Vertretung/china/de/01-Konsularservice/01-visa/01-schengenvisa/00-schengenvisa.html):

„Die deutschen Auslandsvertretungen in China haben die Annahme von Antragsunterlagen für Schengenvisa an die Firma TLScontakt ausgelagert.

Damit hat jeder Antragsteller, dessen Hauptreiseziel Deutschland ist, folgende freie Wahl:

- Antragstellung über eines der Visaantragszentren von TLScontakt (bequem per Post, über eine bevollmächtigte Person oder persönlich),
- Persönliche Antragstellung mit Termin und Interview direkt bei der zuständigen Auslandsvertretung“.

Beide Optionen werden im Folgenden auf der Internetseite der Vertretungen weiter ausgeführt. Somit werden auch in China Antragsteller unzweideutig über die Möglichkeit der direkten Antragstellung in der Visastelle informiert.

Für die direkte Antragstellung in der Visastelle des Deutschen Generalkonsulats in Shanghai besteht neben der Online-Buchung die Möglichkeit, einen Termin durch persönliche Vorsprache in der Visastelle zu vereinbaren. Darauf wird im Online-Terminvergabesystem bei „Schengenvisa“ unter der Überschrift „Bitte beachten Sie folgende Informationen zur Terminvergabe“ ausdrücklich in deutscher und chinesischer Sprache hingewiesen und ergänzt, dass in diesen Fällen die Terminvereinbarung innerhalb von 14 Tagen gewährleistet wird (https://service2.diplo.de/rktermin/extern/choose_category.do?locationCode=shan&realmId=96&categoryId=553).

Zu dem in der Frage aufgeführten Artikel 38 des Visakodex wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 13 und 18 der Kleinen Anfrage der Fraktion DIE LINKE. auf Bundestagsdrucksache 18/57 vom 15. November 2013 verwiesen.

32. Welchen Sinn macht ein Terminvergabesystem bzw. warum sollten Antragsteller überhaupt einen Termin über dieses System beantragen, wenn die Angabe der Bundesregierung zutreffend sein sollte, dass ein „Termin auch persönlich in der Visastelle zu vereinbaren [ist], sollten die über das elektronische Terminvergabesystem bereitgestellten Termine kurzfristig erschöpft sein“ (Antwort zu Frage 21 auf Bundestagsdrucksache 18/57), zumal es in der Anlage zu Frage 3 in Fußnote 4 ergänzend heißt, dass in diesen Fällen ein „Termin innerhalb von 14 Tagen beantragt werden“ könne (bitte ausführen), und inwieweit werden Reisende – etwa auf der Internetseite des entsprechenden Generalkonsulats – darauf aufmerksam gemacht, dass diese Möglichkeit besteht (bitte konkret nachweisen), und wenn dies nicht der Fall ist, was ist dann diese Aussage wert (bitte darlegen)?

Bei der persönlichen Vorsprache zur Terminvereinbarung wird anhand des Besuchswunsches, der geplanten Reisedaten und der zeitlichen Verfügbarkeit des Antragstellers für die Vorsprache zur Antragsabgabe geprüft, wie diese innerhalb der vorgesehenen Regelwartezeit ermöglicht werden kann. Zusätzlich zur Terminvereinbarung mittels persönlicher Vorsprache in der Visastelle besteht die Möglichkeit einer Online-Terminbuchung. Sie dient der Verteilung der Vorsprachetermine auf die Schalteröffnungszeiten und bietet nicht allen Antragstellern eine Vorsprachemöglichkeit zum gewünschten Termin. Diese alternativen Terminvereinbarungsmöglichkeiten haben sich an der Visastelle des Deutschen Generalkonsulats in Shanghai bewährt. Die Mehrzahl der Antragsteller bucht den Vorsprachetermin über das Online-Terminvergabesystem. Dem Generalkonsulat Shanghai liegen keine Beschwerden gegen dieses Verfahren vor. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 31 verwiesen.

Folgende Auslandsvertretungen machen von der genannten Terminvereinbarungsmöglichkeit Gebrauch:

- Shanghai:
https://service2.diplo.de/rktermin/extern/choose_category.do?locationCode=shan&realmId=96&categoryId=553
- Kanton:
<http://www.china.diplo.de/Vertretung/china/de/01-Konsularservice/01-visa/01-schengenvisa/02-botschaft-konsulat/03-kant/01-gk-kanton.html>
- Chengdu:
https://service2.diplo.de/rktermin/extern/choose_category.do?locationCode=cheng&realmId=170&categoryId=330
- London:
https://service2.diplo.de/rktermin/extern/choose_category.do?locationCode=lond&realmId=35&categoryId=124&request_locale=de

33. Wie begründet das Auswärtige Amt seine z. B. in dem Gerichtsverfahren VG Berlin 4 L 285.11 V (Beschluss vom 2. September 2011, S. 3) geäußerte Auffassung, dass von „familiären Bindungen [...] regelmäßig [...] nur ausgegangen werden“ könne, „wenn es sich um unterhaltsberechtigten Angehörige handle, die im Heimatland zurückgelassen würden“ (bitte darlegen), ist dies immer noch die Auffassung des Auswärtigen Amts, und inwieweit entspricht eine solche Argumentation der üblichen Prüfpraxis des Auswärtigen Amts?

Die Prüfpraxis des Auswärtigen Amtes folgt der Rechtsprechung des Obergerichtspräsidenten Berlin-Brandenburg, wonach hinsichtlich der familiären Bindung, die eine Rückkehrbereitschaft belegen soll, nach der Intensität der typischerweise bestehenden familiären Verbundenheit und Verantwortlichkeit differenziert werden kann. Dabei kann je nach den Umständen des Einzelfalls zum Beispiel darauf abgestellt werden, ob unterhaltsberechtigten Familienmitglieder wie Ehemann oder minderjährige Kinder im Heimatland zurückgelassen werden (OVG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 14. September 2007 – OVG 2 N 38.07, 2 N 38/07; OVG Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 12. März 2004 – 2 N 8.04).

34. Wird weiterhin von Auslandsvertretungen in der Entscheidungspraxis oder durch Prozessbevollmächtigte des Auswärtigen Amtes in Gerichtsverfahren die Auffassung vertreten, dass die Visumerteilung „auch bei angenommener Rückkehrbereitschaft [...] in ihrem [Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Auswärtige Amt] Ermessen“ stehe (VG 4 L 285.11 V, Beschluss vom 2. September 2011, S. 3), also auch beim Vorliegen aller übrigen Erteilungsvoraussetzungen und wenn keine weiteren Zurückweisungs- oder Versagungsgründe vorliegen, und wenn ja, wie ist dies mit dem Urteil des EuGH vom 19. Dezember 2013 in der Rechtssache „Koushkaki“ vereinbar?

Das Auswärtige Amt berücksichtigt die Maßgabe des Europäischen Gerichtshofes aus seiner Entscheidung vom 19. Dezember 2013 (C-84/12), nach der ein einheitliches Visum nur dann verweigert werden darf, wenn dem Antragsteller einer der in Artikel 32 Absatz 1 und Artikel 35 Absatz 6 des Visakodex aufgezählten Gründe entgegengehalten werden kann. Bei ihrer Prüfung haben die deutschen Auslandsvertretungen jedoch einen weiten Beurteilungsspielraum, der sich sowohl auf die Anwendungsvoraussetzungen von Artikel 32 Absatz 1 und Artikel 35 Absatz 6 des Visakodex bezieht, als auch auf die Würdigung der Tatsachen, die für die Feststellung maßgeblich sind, ob die in diesen Bestimmungen genannten Gründe der Erteilung des beantragten Visums entgegenstehen (EuGH, Urteil vom 19. Dezember 2013 in der Rechtssache „Koushkaki“, C-84/12, Rn. 60).

35. Wird die vom Verwaltungsgericht Berlin (VG 4 L 285.11 V, Beschluss vom 2. September 2011, S. 5) vertretene Auffassung geteilt, dass über „allgemeine Zweifel“ hinausgehende Informationen zu konkreten Zweifeln vorliegen müssen, um ein Visum mit der Begründung von Zweifeln an der Rückkehrbereitschaft versagen zu können, dass es also mit anderen Worten nicht reicht, z. B. allgemein auf die ärmlichen Bedingungen in einem Herkunftsland oder fehlende familiäre Bindungen einer Person an sich hinzuweisen, um eine fehlende Rückkehrbereitschaft anzunehmen (bitte ausführen), und wenn ja, was unternimmt das Auswärtige Amt, damit es in der Praxis nicht weiter zu Visumablehnungen mit solchen Begründungen kommt, bzw. wenn nein, wie ist dies mit dem Urteil des EuGH vom 19. Dezember 2013 in der Rechtssache „Koushkaki“ vereinbar?

Die Beurteilung der Rückkehrabsicht beruht auf einer Gesamtschau von Umständen, die mit komplexen Bewertungen verbunden ist. Für diese Beurteilung spielt primär die persönliche Situation des Antragstellers im konkreten Einzelfall eine Rolle. Allgemeine Umstände im Heimatland des Antragstellers können bei der Beurteilung einfließen. Diese Praxis des Auswärtigen Amtes entspricht der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes, nach der sich die Bewertungen hinsichtlich der Rückkehrabsicht auch auf die „politische, soziale und wirtschaftliche Lage [eines] Landes“ beziehen können (EuGH, Urteil vom

19. Dezember 2013, a. a. O., Rn. 56). In der von der Fragestellung zitierten Entscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin vom 2. September 2011 (4 L 285.11 V) ist der Visumantrag nach Auffassung des Auswärtigen Amts nicht aus allgemeinen Erwägungen abgelehnt worden. Insbesondere wurde der Antrag nicht allgemein mit Hinweis auf die Verhältnisse im Heimatland bzw. allein wegen fehlender familiärer Bindungen im Heimatland abgelehnt.

36. Welche Änderungen oder Erlasse hat das Auswärtige Amt infolge und zur Umsetzung und Beachtung des Urteils des EuGH vom 19. Dezember 2013 in der Rechtssache „Koushkaki“ vorgenommen (bitte detailliert darlegen)?

Das Auswärtige Amt hat mit Erlass vom 10. März 2014 die Auslandsvertretungen über die wesentlichen Punkte des Urteils des EuGH vom 19. Dezember 2013 in der Rechtssache „Koushkaki“ und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für das Visumverfahren informiert. Darüber hinaus hat das Auswärtige Amt nach Veröffentlichung des Urteils Sprache und Argumentationslinien in seinen Remonstrationsbescheiden und Klageerwiderungen entsprechend angepasst.

37. Inwieweit kann die Bundesregierung Berichte über Korruption bei der Visaterminvergabe für die Botschaft in Beirut (oder auch in anderen Ländern) bestätigen (vgl. www.migazin.de/2014/02/07/wie-termine-visumstelle-beirut/ – ein Kommentar auf dieser Seite weist auf ähnliche Zustände in Amman/Jordanien hin; bitte den Sachstand und die genaue Art und Weise der Terminvergabe und des Betrugs darstellen), wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Stand etwaiger strafrechtlicher oder interner Ermittlungsverfahren, inwieweit liegen Hinweise auf eine Mitbeteiligung von Botschafts- oder Ortskräften vor, und was plant das Auswärtige Amt, um solche oder ähnliche Praktiken in der Zukunft zu verhindern?

Die Auslandsvertretungen sind oftmals Vorwürfen über Unregelmäßigkeiten im Visumverfahren ausgesetzt. Soweit der begründete Verdacht besteht, dass es im Visumverfahren zu Unregelmäßigkeiten kommt und Beschäftigte einer Auslandsvertretung daran beteiligt sein könnten, berichten die Auslandsvertretungen umgehend an das Auswärtige Amt, das den Hinweisen unverzüglich, gegebenenfalls unter Beteiligung der Strafverfolgungsbehörden, nachgeht. Es liegen der Bundesregierung keine Berichte vor, in denen Bedienstete deutscher Auslandsvertretungen der Manipulation bei der Terminvergabe für die persönliche Vorsprache in Visastellen beschuldigt werden. Die Bundesregierung kann daher Medienberichte über angebliche Korruption bei der Terminvergabe für Visum-antragsteller an den Deutschen Botschaften in Beirut und Amman oder auch in anderen Ländern nicht bestätigen.

Die Botschaft Beirut arbeitet wie viele andere Auslandsvertretungen mit einem internet-basierten Terminvereinbarungssystem. Es hat sich als sinnvolles Hilfsmittel erwiesen, um die Zuteilung von Vorspracheterminen effizient und kundenfreundlich zu organisieren.

In Beirut sind nach Kenntnis der Botschaft Agenturen tätig, die den Buchungsvorgang – und in vielen Fällen auch Übersetzungen und Urkundenbeschaffungen – im Auftrag des Antragstellers vornehmen. Rechtlich sind diese Vorgänge nicht zu beanstanden: Eine Terminbuchung kann nur dann zu einer persönlichen Vorsprache führen, wenn die beim Buchungsvorgang eingegebenen Daten mit den Daten des Antragstellers bei dessen Vorsprache übereinstimmen. Dies setzt voraus, dass Dritte, z. B. Terminagenturen, über die Daten der Antragsteller verfügen, was ohne deren Zustimmung nicht möglich ist. An der Botschaft Beirut

hatten sich jedoch im vierten Quartal des Jahres 2013 Hinweise verdichtet, dass Agenturen im Auftrag von Antragstellern technische Hilfsmittel einsetzen, um jeden frei werdenden Termin mit den erforderlichen Daten von Antragstellern automatisiert zu melden und binnen kürzester Zeit zu belegen. Die Botschaft vermutet überdies, ohne dies endgültig verifizieren zu können, dass einzelne Agenturen mehr Termine als nötig blockierten, um das Angebot an Terminen künstlich knapp zu halten. Die Botschaft Beirut hat daraufhin durch Schaffung zusätzlicher Termine sowie durch Löschung offensichtlich „blockweise“ gebuchter Termine das Angebot an freien Terminen erhöht.

Darüber hinaus fand vom 2. bis 4. Dezember 2013 eine Kurzevaluierungsreise von Fachleuten aus der Zentrale des Auswärtigen Amts an die Botschaft Beirut statt, um die Optionen für eine Erhöhung der Bearbeitungskapazitäten zu prüfen. Ebenfalls im Dezember 2013 wurde die fachliche Neukonzeption für das Online-Terminbuchungssystem beauftragt. Bereits im Januar 2014 wurde die Arbeit an dieser Konzeption aufgenommen. Im Rahmen dieser konzeptionellen Neuentwicklung wird auch das implementierte Terminvergabeverfahren evaluiert. In diesem Zusammenhang ist externe wissenschaftliche Beratung und Begutachtung mit hinzugezogen worden, deren Ergebnisse und Befunde bei der Neukonzeption des Online-Terminbuchungssystem berücksichtigt werden sollen.

Vom 17. bis 21. Februar 2014 fand eine erneute Beratungsreise aus der Zentrale nach Beirut statt. Dabei wurden unter anderem erhebliche weitere Kapazitätserhöhungen für Termine zur Entgegennahme von Visumanträgen (Samstagschichten und Abendschichten unter der Woche) sowie weitere organisatorische Ablaufänderungen empfohlen. Mit Wirkung vom 1. März 2014 wurden die Öffnungszeiten erweitert; zum 14. März 2014 wurde darüber hinaus das Angebot der Online-Terminbuchung für libanesisch und palästinensisch Antragsteller, die ein Visum zum Zweck der Familienzusammenführung beantragen möchten, ausgesetzt und die Möglichkeit geschaffen, persönlich zur Terminvereinbarung vorzusprechen. Diese Art der Terminvereinbarung wird von den Antragstellern gut angenommen. Seit der Verfahrensumstellung sind keine Beschwerden mehr zur Terminvergabe für diese Gruppe von Antragstellern in der Botschaft eingegangen. Zwischenzeitlich ist eine überarbeitete Version des bestehenden Online-Terminbuchungssystems konzipiert worden, die im Februar entwickelt und im März unter technischen und fachlichen Gesichtspunkten erfolgreich getestet werden konnte. Diese Version konnte am 7. April 2014 für den Produktivbetrieb freigeschaltet werden. In dieser Version sind weitere Verfahren implementiert worden, mit denen einer automatisierten Eintragung in das bestehende Online-Terminbuchungssystem mit persönlichen Daten von Antragstellern entgegenge wirkt werden kann. Parallel dazu bittet die Botschaft die libanesischen Behörden um Prüfung, ob rechtlich gegen die Verwendung des Botschaftslogos durch Agenturen vorgegangen werden kann. Anfang April 2014 ist die Botschaft erstmals (innerhalb einer geschlossenen Diskussionsgruppe auf Facebook) auf einen solchen Fall gestoßen.

38. Wann hat das Auswärtige Amt bzw. die Botschaft (bitte differenzieren) in welcher Weise und von wem das erste Mal von dem Verdacht/Vorwurf erfahren, dass Vorsprachetermine in Beirut für viel Geld (z. B. 500 oder 800 Dollar) „verkauft“ wurden, was hat sie wann hiergegen unternommen (bitte genau darstellen), in Bezug auf welche Auslandsvertretungen gibt es vergleichbare Vorfälle oder Verdachtsmomente, und was wird unternommen, um solche Praktiken generell weltweit wirksam zu verhindern?

Im vierten Quartal des vergangenen Jahres ergaben sich Hinweise, dass Personen die Freischaltung von Terminen im Online-Terminvergabesystem der Deutschen Botschaft in Beirut beobachten und freiwerdende Termine unverzüglich

für die Antragsteller in deren Auftrag gegen Entgelt buchen. Vereinzelt vorherige Hinweise enthielten – ohne Bezug auf das Online-Terminvergabesystem – zu Unrecht Korruptionsvorwürfe gegen Botschaftsmitarbeiter. Zu den daraufhin ergriffenen Maßnahmen wird auf die Antwort zu Frage 37 verwiesen.

Im Frühjahr 2012 wurde der Vorwurf erhoben, dass das Online-Terminvergabesystem der Visastelle des Deutschen Generalkonsulats in Shanghai manipuliert worden sei. Im Rahmen der abschließenden Prüfung konnte jedoch festgestellt werden, dass sich zu keinem Zeitpunkt unberechtigte Personen Zugang zum administrativen Bereich des Terminvergabesystems verschaffen konnten. Ein Angriff oder ein „Hacking“ hatte nicht stattgefunden. Es wurden jedoch erfolgreich technische und administrative Maßnahmen ergriffen, um das Terminvergabesystem gegen automatische Buchungen von dritter Seite zusätzlich zu sichern.

Ein Versuch, das Terminangebot im Online-Terminvergabesystem der Deutschen Botschaft in Teheran durch Falschbuchungen künstlich zu verknappen, wurde durch die Einführung von zusätzlichen Maßnahmen zur Buchungsbestätigung unterbunden.

39. Sind dem Auswärtigen Amt Beschwerden darüber bekannt, dass nach Information der Fragesteller selbst deutsche Staatsangehörige (insbesondere mit Migrationshintergrund des jeweiligen Landes) von Sicherheits- oder Ortskräften der Auslandsvertretungen unfreundlich und abweisend behandelt werden (etwa, indem ihnen der Zutritt zur Botschaft verwehrt wird, obwohl sie entsprechend der Aufforderung von Botschaftsbediensteten lediglich weitere Unterlagen nachreichen wollen), und welche Maßnahmen wurden diesbezüglich bislang ergriffen (bitte ausführen)?

Die dem Auswärtigen Amt zugehenden Beschwerden zur Tätigkeit deutscher Auslandsvertretungen haben vereinzelt auch Klagen über mangelnde Freundlichkeit des Personals zum Gegenstand. Soweit derartige Vorwürfe schlüssig vorgetragen werden und insbesondere hinsichtlich Ort, Zeit und beteiligter Personen konkret genug sind, um eine Aufklärung zu ermöglichen, wird diesen Beschwerden in jedem Einzelfall nachgegangen. In der Nichtgewährung des Zutritts zur Auslandsvertretung kann allerdings nicht in jedem Fall ein triftiger Beschwerdegrund gesehen werden. Die Regelung des Zugangs erfolgt unter Berücksichtigung der Sicherheits- und organisatorischen Belange grundsätzlich in der Verantwortung der jeweiligen Auslandsvertretung.

Anlage zu Frage 1

a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV-Ort	Erteilt	Abgelehnt	Bearbeitet	Ablehnungsquote in %
Afghanistan	Kabul	2.107	1.692	3.799	44,54
Ägypten	Kairo	25.067	2.949	28.016	10,53
Albanien	Tirana	837	203	1.040	19,52
Algerien	Algier	5.020	1.764	6.784	26,00
Angola	Luanda	2.393	1.406	3.799	37,01
Argentinien	Buenos Aires	875	77	952	8,09
Armenien	Eriwan	12.589	2.985	15.574	19,17
Aserbaidtschan	Baku	14.999	802	15.801	5,08
Äthiopien	Addis Abeba	3.511	928	4.439	20,91
Australien	Canberra	147	125	272	45,96
Australien	Sydney	728	83	811	10,23
Gesamt Australien		875	208	1.083	19,21
Bahrain	Manama	7.184	467	7.651	6,10
Bangladesh	Dhaka	3.881	1.966	5.847	33,62
Belgien	Brüssel	182	23	205	11,22
Benin	Cotonou	998	106	1.104	9,60
Bolivien	La Paz	1.568	77	1.645	4,68
Bosnien u. Herzegowina	Sarajewo	5.418	952	6.370	14,95
Botsuana	Gaborone	841	56	897	6,24
Brasilien	Porto Alegre	208	24	232	10,34
Brasilien	Recife	107	25	132	18,94
Brasilien	Rio de Janeiro	308	46	354	12,99
Brasilien	São Paulo	928	163	1.091	14,94
Gesamt Brasilien		1.551	258	1.809	14,26
Bulgarien	Sofia	752	28	780	3,59
Burkina Faso	Ouagadougou	1.079	312	1.391	22,43
Chile	Santiago de Chile	788	85	873	9,74
China	Chengdu	13.906	1.676	15.582	10,76
China	Hongkong	2.960	58	3.018	1,92
China	Kanton	42.227	2.409	44.636	5,40
China	Peking	118.725	11.924	130.649	9,13
China	Shanghai	111.348	6.958	118.306	5,88
Gesamt China		289.166	23.025	312.191	7,38
Costa Rica	San José	316	32	348	9,20
Côte d'Ivoire	Abidjan	1.083	406	1.489	27,27
Dänemark	Kopenhagen	132	9	141	6,38
Dom. Rep.	Santo Domingo	2.199	1.023	3.222	31,75
Ecuador	Quito	5.015	227	5.242	4,33
El Salvador	San Salvador	38	3	41	7,32
Estland	Tallinn	20	2	22	9,09
Finnland	Helsinki	140	21	161	13,04
Frankreich	Paris	1.002	73	1.075	6,79
Georgien	Tiflis	16.934	2.375	19.309	12,30
Ghana	Accra	3.759	1.479	5.238	28,24
Griechenland	Athen	125	60	185	32,43
Großbritannien	Edinburgh	2.973	92	3.065	3,00
Großbritannien	London	24.605	2.858	27.463	10,41
Gesamt Großbritannien		27.578	2.950	30.528	9,66
Guatemala	Guatemala-Stadt	178	18	196	9,18
Guinea	Conakry	786	771	1.557	49,52
Honduras	Tegucigalpa	47	14	61	22,95
Indien	Bangalore	25.823	1.887	27.710	6,81
Indien	Chennai (Madras)	15.118	1.862	16.980	10,97
Indien	Kalkutta	5.814	205	6.019	3,41
Indien	Mumbai	40.639	2.006	42.645	4,70
Indien	New Delhi	26.156	3.594	29.750	12,08

Anlage zu Frage 1

a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV-Ort	Erteilt	Abgelehnt	Bearbeitet	Ablehnungsquote in %
Gesamt Indien		113.550	9.554	123.104	7,76
Indonesien	Jakarta	22.064	954	23.018	4,14
Irak	Bagdad	4.734	392	5.126	7,65
Irak	Erbil	6.232	252	6.484	3,89
Gesamt Irak		10.966	644	11.610	5,55
Iran	Teheran	29.033	12.775	41.808	30,56
Irland	Dublin	1.053	140	1.193	11,74
Island	Reykjavik	4	0	4	0,00
Israel	Tel Aviv	702	148	850	17,41
Italien	Rom	494	226	720	31,39
Jamaika	Kingston	1.213	133	1.346	9,88
Japan	Osaka-Kobe	944	59	1.003	5,88
Japan	Tokyo	1.573	38	1.611	2,36
Gesamt Japan		2.517	97	2.614	3,71
Jemen	Sanaa	2.667	194	2.861	6,78
Jordanien	Amman	9.098	1.987	11.085	17,93
Kambodscha	Phnom Penh	1.370	122	1.492	8,18
Kamerun	Jaunde	4.541	1.769	6.310	28,03
Kanada	Toronto	2.078	194	2.272	8,54
Kanada	Vancouver	1.975	91	2.066	4,40
Gesamt Kanada		4.053	285	4.338	6,57
Kasachstan	Almaty	20.231	466	20.697	2,25
Kasachstan	Astana	22.949	880	23.829	3,69
Gesamt Kasachstan		43.180	1.346	44.526	3,02
Katar	Doha	24.185	1.447	25.632	5,65
Kenia	Nairobi	4.524	2.008	6.532	30,74
Kirgisistan	Bischkek	7.774	963	8.737	11,02
Kolumbien	Bogotá	12.820	642	13.462	4,77
Kongo	Kinshasa	266	128	394	32,49
Korea, DVR	Pjöngjang	264	22	286	7,69
Korea	Seoul	1.974	122	2.096	5,82
Kosovo	Pristina	25.445	5.698	31.143	18,30
Kroatien	Zagreb	9.297	349	9.646	3,62
Kuba	Havanna	3.910	858	4.768	17,99
Kuwait	Kuwait	35.827	1.576	37.403	4,21
Laos	Vientiane	924	48	972	4,94
Lettland	Riga	109	27	136	19,85
Libanon	Beirut	9.877	2.919	12.796	22,81
Libyen	Tripolis (Schließung Ende April 2013, teilw. Wiedereröffnung am 15.09.2013)	3.394	673	4.067	16,55
Litauen	Wilna	27	13	40	32,50
Luxemburg	Luxemburg	60	7	67	10,45
Malaysia	Kuala Lumpur	1.257	148	1.405	10,53
Mali	Bamako	470	290	760	38,16
Malta	Valletta	17	11	28	39,29
Marokko	Rabat	14.135	2.538	16.673	15,22
Mauretanien	Nouakchott	618	167	785	21,27
Mazedonien	Skopje	1.347	411	1.758	23,38
Mexiko	Mexiko-Stadt	3.517	393	3.910	10,05
Moldau	Chisinau	7.276	335	7.611	4,40
Mongolei	Ulan Bator	9.634	780	10.414	7,49
Montenegro	Podgorica	348	122	470	25,96
Mosambik	Maputo	637	164	801	20,47

Anlage zu Frage 1

a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV-Ort	Erteilt	Abgelehnt	Bearbeitet	Ablehnungsquote in %
Myanmar	Rangun	2.864	137	3.001	4,57
Namibia	Windhuk	4.869	294	5.163	5,69
Nepal	Kathmandu	3.718	610	4.328	14,09
Neuseeland	Wellington	505	26	531	4,90
Nicaragua	Managua	76	13	89	14,61
Niederlande	Amsterdam	491	73	564	12,94
Nigeria	Abuja	1.347	145	1.492	9,72
Nigeria	Lagos	10.275	6.164	16.439	37,50
Gesamt Nigeria		11.622	6.309	17.931	35,18
Norwegen	Oslo	41	17	58	29,31
Oman	Maskat	7.940	230	8.170	2,82
Österreich	Wien	455	99	554	17,87
Pakistan	Islamabad	7.540	2.405	9.945	24,18
Pakistan	Karachi	5.358	1.479	6.837	21,63
Gesamt Pakistan		12.898	3.884	16.782	23,14
Palästinensische Gebiete	Ramallah	3.566	447	4.013	11,14
Panama	Panama	548	37	585	6,32
Paraguay	Asunción	185	12	197	6,09
Peru	Lima	7.086	288	7.374	3,91
Philippinen	Manila	17.681	1.055	18.736	5,63
Polen	Warschau	202	53	255	20,78
Portugal	Lissabon	135	32	167	19,16
Ruanda	Kigali	246	55	301	18,27
Rumänien	Bukarest	420	60	480	12,50
Russische Föderation	Jekaterinburg	45.954	2.532	48.486	5,22
Russische Föderation	Kaliningrad	34.778	1.676	36.454	4,60
Russische Föderation	Moskau	297.021	14.636	311.657	4,70
Russische Föderation	Nowosibirsk	54.589	2.219	56.808	3,91
Russische Föderation	St. Petersburg	33.382	1.308	34.690	3,77
Gesamt Russische Föderation		465.724	22.371	488.095	4,58
Sambia	Lusaka	1.059	115	1.174	9,80
Saudi-Arabien	Djidda	10.480	349	10.829	3,22
Saudi-Arabien	Riad	53.548	2.682	56.230	4,77
Gesamt Saudi-Arabien		64.028	3.031	67.059	4,52
Schweden	Stockholm	253	48	301	15,95
Schweiz	Bern	362	40	402	9,95
Senegal	Dakar	2.178	981	3.159	31,05
Serbien	Belgrad	5.311	1.094	6.405	17,08
Simbabwe	Harare	951	57	1.008	5,65
Singapur	Singapur	4.706	163	4.869	3,35
Slowakei	Pressburg	9	3	12	25,00
Slowenien	Laibach	4.734	508	5.242	9,69
Spanien	Madrid	424	145	569	25,48
Sri Lanka	Colombo	5.006	1.386	6.392	21,68
Südafrika	Kapstadt	10.206	182	10.388	1,75
Südafrika	Pretoria	19.895	753	20.648	3,65
Gesamt Südafrika		30.101	935	31.036	3,01
Sudan	Khartum (geschlossen zwischen 14.09.2012 und April 2013)	636	94	730	12,88
Tadschikistan	Duschanbe	3.388	255	3.643	7,00
Taiwan	Taipei	1.670	83	1.753	4,73
Tansania	Daressalam	2.679	187	2.866	6,52
Thailand	Bangkok	46.102	1.700	47.802	3,56
Togo	Lomé	822	325	1.147	28,33

Anlage zu Frage 1

a) Weltweit bearbeitete Visumanträge 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV-Ort	Erteilt	Abgelehnt	Bearbeitet	Ablehnungsquote in %
Trinidad u. Tobago	Port-of-Spain	2.202	76	2.278	3,34
Tschechische Republik	Prag	173	39	212	18,40
Tunesien	Tunis	14.004	1.850	15.854	11,67
Türkei	Ankara	56.369	11.548	67.917	17,00
Türkei	Istanbul	99.144	8.112	107.256	7,56
Türkei	Izmir	33.016	1.796	34.812	5,16
Gesamt Türkei		188.529	21.456	209.985	10,22
Turkmenistan	Aschgabat	4.233	110	4.343	2,53
Uganda	Kampala	1.881	546	2.427	22,50
Ukraine	Kiew	111.006	8.308	119.314	6,96
Ungarn	Budapest	98	25	123	20,33
Uruguay	Montevideo	71	3	74	4,05
USA	Atlanta	1.372	152	1.524	9,97
USA	Boston	1.395	48	1.443	3,33
USA	Chicago	2.512	309	2.821	10,95
USA	Houston	1.536	130	1.666	7,80
USA	Los Angeles	1.965	177	2.142	8,26
USA	Miami	1.306	95	1.401	6,78
USA	New York	4.079	238	4.317	5,51
USA	San Francisco	2.606	208	2.814	7,39
USA	Washington	1.637	63	1.700	3,71
Gesamt USA		18.408	1.420	19.828	7,16
Usbekistan	Taschkent	7.497	1.279	8.776	14,57
VAE	Abu Dhabi	22.278	1.140	23.418	4,87
VAE	Dubai	40.840	3.633	44.473	8,17
Gesamt VAE		63.118	4.773	67.891	7,03
Venezuela	Caracas	1.528	173	1.701	10,17
Vietnam	Hanoi	9.000	1.314	10.314	12,74
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	6.465	632	7.097	8,91
Gesamt Vietnam		15.465	1.946	17.411	11,18
Weißrussland	Minsk	71.181	2.368	73.549	3,22
Zypern	Nikosia	1.657	252	1.909	13,20
Gesamt		2.084.213	194.941	2.279.154	8,55

Anlage zu Frage 1

b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	Schengen gesamt erteilt	Schengen gesamt abgelehnt	Schengen gesamt bearbeitet	Schengen- Ablehnungs- quote	D gesamt erteilt	D gesamt abgelehnt	D gesamt bearbeitet	D Ablehnungs- quote
Afghanistan	Kabul	1.364	1.465	2.829	51,79%	743	227	970	23,40%
Ägypten	Kairo	22.057	2.435	24.492	9,94%	3.010	514	3.524	14,59%
Albanien	Tirana	52	2	54	3,70%	785	201	986	20,39%
Algerien	Algier	4.225	1.594	5.819	27,39%	795	170	965	17,62%
Angola	Luanda	2.354	1.384	3.738	37,03%	39	22	61	36,07%
Argentinien	Buenos Aires	124	7	131	5,34%	751	70	821	8,53%
Armenien	Eriwan	12.046	2.857	14.903	19,17%	543	128	671	19,08%
Aserbaidschan	Baku	14.410	645	15.055	4,28%	589	157	746	21,05%
Äthiopien	Addis Abeba	2.995	777	3.772	20,60%	516	151	667	22,64%
Australien	Canberra	37	103	140	73,57%	110	22	132	16,67%
Australien	Sydney	4	1	5	20,00%	724	82	806	10,17%
Australien gesamt		41	104	145	71,72%	834	104	938	11,09%
Bahrain	Manama	7.128	446	7.574	5,89%	56	21	77	27,27%
Bangladesh	Dhaka	2.697	757	3.454	21,92%	1.184	1.209	2.393	50,52%
Belgien	Brüssel	9	3	12	25,00%	173	20	193	10,36%
Benin	Cotonou	874	88	962	9,15%	124	18	142	12,68%
Bolivien	La Paz	1.327	56	1.383	4,05%	241	21	262	8,02%
Bosnien u. Herzegowina	Sarajewo	67	5	72	6,94%	5.351	947	6.298	15,04%
Botsuana	Gaborone	818	53	871	6,08%	23	3	26	11,54%
Brasilien	Porto Alegre	17	2	19	10,53%	191	22	213	10,33%
Brasilien	Recife	25	4	29	13,79%	82	21	103	20,39%
Brasilien	Rio de Janeiro	86	3	89	3,37%	222	43	265	16,23%
Brasilien	São Paulo	207	42	249	16,87%	721	121	842	14,37%
Brasilien gesamt		335	51	386	13,21%	1.216	207	1.423	14,55%
Bulgarien	Sofia	685	16	701	2,28%	67	12	79	15,19%
Burkina Faso	Ouagadougou	969	265	1.234	21,47%	110	47	157	29,94%
Chile	Santiago de Chile	164	8	172	4,65%	624	77	701	10,98%
China	Chengdu	12.886	1.625	14.511	11,20%	1.020	51	1.071	4,76%
China	Hongkong	2.210	12	2.222	0,54%	750	46	796	5,78%
China	Kanton	40.692	2.259	42.951	5,26%	1.535	150	1.685	8,90%
China	Peking	110.020	11.172	121.192	9,22%	8.705	752	9.457	7,95%
China	Shanghai	104.883	6.491	111.374	5,83%	6.465	467	6.932	6,74%
China gesamt		270.691	21.559	292.250	7,38%	18.475	1.466	19.941	7,35%
Costa Rica	San José	92	10	102	9,80%	224	22	246	8,94%
Côte d'Ivoire	Abidjan	924	332	1.256	26,43%	159	74	233	31,76%
Dänemark	Kopenhagen	2	0	2	0,00%	130	9	139	6,47%
Dom. Rep.	Santo Domingo	1.629	873	2.502	34,89%	570	150	720	20,83%

Anlage zu Frage 1

b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	Schengen gesamt erteilt	Schengen gesamt abgelehnt	Schengen gesamt bearbeitet	Schengen- Ablehnungs- quote	D gesamt erteilt	D gesamt abgelehnt	D gesamt bearbeitet	D Ablehnungs- quote
Ecuador	Quito	4.544	193	4.737	4,07%	471	34	505	6,73%
El Salvador	San Salvador	10	0	10	0,00%	28	3	31	9,68%
Estland	Tallinn	0	0	0	0,00%	20	2	22	9,09%
Finnland	Helsinki	0	0	0	0,00%	140	21	161	13,04%
Frankreich	Paris	142	8	150	5,33%	860	65	925	7,03%
Georgien	Tiflis	15.601	2.024	17.625	11,48%	1.333	351	1.684	20,84%
Ghana	Accra	3.246	1.297	4.543	28,55%	513	182	695	26,19%
Griechenland	Athen	4	5	9	55,56%	121	55	176	31,25%
Großbritannien	Edinburgh	2.894	84	2.978	2,82%	79	8	87	9,20%
Großbritannien	London	23.975	2.743	26.718	10,27%	630	115	745	15,44%
Großbritannien gesamt		26.869	2.827	29.696	9,52%	709	123	832	14,78%
Guatemala	Guatemala-Stadt	93	5	98	5,10%	85	13	98	13,27%
Guinea	Conakry	662	713	1.375	51,85%	124	58	182	31,87%
Honduras	Tegucigalpa	7	0	7	0,00%	40	14	54	25,93%
Indien	Bangalore	19.256	1.320	20.576	6,42%	6.567	567	7.134	7,95%
Indien	Chennai (Madras)	11.160	1.012	12.172	8,31%	3.958	850	4.808	17,68%
Indien	Kalkutta	5.149	141	5.290	2,67%	665	64	729	8,78%
Indien	Mumbai	37.222	1.524	38.746	3,93%	3.417	482	3.899	12,36%
Indien	New Delhi	23.809	2.704	26.513	10,20%	2.347	890	3.237	27,49%
Indien gesamt		96.596	6.701	103.297	6,49%	16.954	2.853	19.807	14,40%
Indonesien	Jakarta	19.288	726	20.014	3,63%	2.776	228	3.004	7,59%
Irak	Bagdad	4.420	361	4.781	7,55%	314	31	345	8,99%
Irak	Erbil	6.136	229	6.365	3,60%	96	23	119	19,33%
Irak gesamt		10.556	590	11.146	5,29%	410	54	464	11,64%
Iran	Teheran	26.441	11.064	37.505	29,50%	2.592	1.711	4.303	39,76%
Irland	Dublin	1.013	126	1.139	11,06%	40	14	54	25,93%
Island	Reykjavik	0	0	0	0,00%	4	0	4	0,00%
Israel	Tel Aviv	524	86	610	14,10%	178	62	240	25,83%
Italien	Rom	42	12	54	22,22%	452	214	666	32,13%
Jamaika	Kingston	1.158	126	1.284	9,81%	55	7	62	11,29%
Japan	Osaka-Kobe	564	26	590	4,41%	380	33	413	7,99%
Japan	Tokyo	1.099	24	1.123	2,14%	474	14	488	2,87%
Japan gesamt		1.663	50	1.713	2,92%	854	47	901	5,22%
Jemen	Sanaa	2.423	158	2.581	6,12%	244	36	280	12,86%
Jordanien	Amman	6.815	1.632	8.447	19,32%	2.283	355	2.638	13,46%
Kambodscha	Phnom Penh	1.292	115	1.407	8,17%	78	7	85	8,24%
Kamerun	Jaunde	2.992	801	3.793	21,12%	1.549	968	2.517	38,46%

Anlage zu Frage 1

b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	Schengen gesamt erteilt	Schengen gesamt abgelehnt	Schengen gesamt bearbeitet	Schengen Ablehnungs- quote	D gesamt erteilt	D gesamt abgelehnt	D gesamt bearbeitet	D Ablehnungs- quote
Kanada		1.544	122	1.666	7,32%	534	72	606	11,88%
Kanada	Vancouver	1.563	45	1.608	2,80%	412	46	458	10,04%
Kanada gesamt		3.107	167	3.274	5,10%	946	118	1.064	11,09%
Kasachstan	Almaty	19.589	385	19.974	1,93%	642	81	723	11,20%
Kasachstan	Astana	21.651	705	22.356	3,15%	1.298	175	1.473	11,88%
Kasachstan gesamt		41.240	1.090	42.330	2,58%	1.940	256	2.196	11,66%
Katar	Doha	24.106	1.423	25.529	5,57%	79	24	103	23,30%
Kenia	Nairobi	3.484	1.528	4.992	30,61%	1.060	480	1.540	31,17%
Kirgisistan	Bischkek	7.291	721	8.012	9,00%	483	242	725	33,38%
Kolumbien	Bogotá	10.581	469	11.050	4,24%	2.239	173	2.412	7,17%
Kongo	Kinshasa	189	105	294	35,71%	77	23	100	23,00%
Korea, DVR	Pjongjang	239	19	258	7,36%	25	3	28	10,71%
Korea, Republik	Seoul	430	33	463	7,13%	1.544	89	1.633	5,45%
Kosovo	Pristina	21.849	4.615	26.464	17,44%	3.596	1.083	4.679	23,15%
Kroatien	Zagreb	3.286	50	3.336	1,50%	6.011	299	6.310	4,74%
Kuba	Havanna	3.436	776	4.212	18,42%	474	82	556	14,75%
Kuwait	Kuwait	35.694	1.528	37.222	4,11%	133	48	181	26,52%
Laos	Vientiane	899	46	945	4,87%	25	2	27	7,41%
Lettland	Riga	1	0	1	0,00%	108	27	135	20,00%
Libanon	Beirut	5.401	2.348	7.749	30,30%	4.476	571	5.047	11,31%
Libyen	Tripolis (Schließung Ende April 2013, teilw. Wieder- eröffnung am 15.09.2013)								
Litauen	Wilna	3	0	3	0,00%	437	193	630	30,63%
Luxemburg	Luxemburg	1	0	1	0,00%	59	7	66	10,61%
Malaysia	Kuala Lumpur	558	89	647	13,76%	699	59	758	7,78%
Mali	Bamako	419	270	689	39,19%	51	20	71	28,17%
Malta	Valletta	3	4	7	57,14%	14	7	21	33,33%
Marokko	Rabat	11.437	1.985	13.422	14,79%	2.698	553	3.251	17,01%
Mauretanien	Nouakchott	558	163	721	22,61%	60	4	64	6,25%
Mazedonien	Skopje	31	6	37	16,22%	1.316	405	1.721	23,53%
Mexiko	Mexiko-Stadt	322	26	348	7,47%	3.195	367	3.562	10,30%
Moldau	Chisinau	6.833	264	7.097	3,72%	443	71	514	13,81%
Mongolei	Ulan Bator	9.323	705	10.028	7,03%	311	75	386	19,43%
Montenegro	Podgorica	165	36	201	17,91%	183	86	269	31,97%
Mosambik	Maputo	605	148	753	19,65%	32	16	48	33,33%

Anlage zu Frage 1

b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	Schengen gesamt erteilt	Schengen gesamt abgelehnt	Schengen gesamt bearbeitet	Schengen Ablehnungs- quote	D gesamt erteilt	D gesamt abgelehnt	D gesamt bearbeitet	D Ablehnungs- quote
Myanmar		2.662	125	2.787	4,49%	202	12	214	5,61%
Namibia		4.775	266	5.041	5,28%	94	28	122	22,95%
Nepal		2.994	482	3.476	13,87%	724	128	852	15,02%
Neuseeland		352	19	371	5,12%	153	7	160	4,38%
Nicaragua		9	1	10	10,00%	67	12	79	15,19%
Niederlande		29	2	31	6,45%	462	71	533	13,32%
Nigeria		1.329	142	1.471	9,65%	18	3	21	14,29%
Nigeria		9.414	5.795	15.209	38,10%	861	369	1.230	30,00%
Nigeria gesamt		10.743	5.937	16.680	35,59%	879	372	1.251	29,74%
Norwegen		0	0	0	0,00%	41	17	58	29,31%
Oman		7.846	220	8.066	2,73%	94	10	104	9,62%
Österreich		15	3	18	16,67%	440	96	536	17,91%
Pakistan		5.756	1.882	7.638	24,64%	1.784	523	2.307	22,67%
Pakistan		4.933	1.413	6.346	22,27%	425	66	491	13,44%
Pakistan gesamt		10.689	3.295	13.984	23,56%	2.209	589	2.798	21,05%
Palästinensische Gebiete		2.986	303	3.289	9,21%	580	144	724	19,89%
Panama		491	25	516	4,84%	57	12	69	17,39%
Paraguay		26	0	26	0,00%	159	12	171	7,02%
Peru		6.513	210	6.723	3,12%	573	78	651	11,98%
Philippinen		12.658	835	13.493	6,19%	5.023	220	5.243	4,20%
Polen		6	2	8	25,00%	196	51	247	20,65%
Portugal		10	2	12	16,67%	125	30	155	19,35%
Ruanda		178	47	225	20,89%	68	8	76	10,53%
Rumänien		359	40	399	10,03%	61	20	81	24,69%
Russische Föderation		44.868	2.365	47.233	5,01%	1.086	167	1.253	13,33%
Russische Föderation		34.310	1.586	35.896	4,42%	468	90	558	16,13%
Russische Föderation		290.507	13.535	304.042	4,45%	6.514	1.101	7.615	14,46%
Russische Föderation		52.728	2.001	54.729	3,66%	1.861	218	2.079	10,49%
Russische Föderation		31.488	1.012	32.500	3,11%	1.894	296	2.190	13,52%
Russische Föderation gesamt		453.901	20.499	474.400	4,32%	11.823	1.872	13.695	13,67%
Sambia		963	84	1.047	8,02%	96	31	127	24,41%
Saudi-Arabien		10.243	309	10.552	2,93%	237	40	277	14,44%
Saudi-Arabien		52.580	2.435	55.015	4,43%	968	247	1.215	20,33%
Saudi-Arabien gesamt		62.823	2.744	65.567	4,19%	1.205	287	1.492	19,24%
Schweden		0	0	0	0,00%	253	48	301	15,95%

Anlage zu Frage 1

b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	Schengen gesamt erteilt	Schengen gesamt abgelehnt	Schengen gesamt bearbeitet	Schengen Ablehnungs- quote	D gesamt erteilt	D gesamt abgelehnt	D gesamt bearbeitet	D Ablehnungs- quote
Schweiz		2	0	2	0,00%	360	40	400	10,00%
Senegal		1.866	906	2.772	32,68%	312	75	387	19,38%
Serbien		1.830	142	1.972	7,20%	3.481	952	4.433	21,48%
Simbabwe		835	32	867	3,69%	116	25	141	17,73%
Singapur		3.814	89	3.903	2,28%	892	74	966	7,66%
Slowakei		1	0	1	0,00%	8	3	11	27,27%
Slowenien		5	2	7	28,57%	4.729	506	5.235	9,67%
Spanien		17	3	20	15,00%	407	142	549	25,87%
Sri Lanka		4.499	1.193	5.692	20,96%	507	193	700	27,57%
Südafrika		9.869	140	10.009	1,40%	337	42	379	11,08%
Südafrika		19.459	721	20.180	3,57%	436	32	468	6,84%
Südafrika gesamt		29.328	861	30.189	2,85%	773	74	847	8,74%
Sudan									
	Khartum (geschlossen zwischen 14.09.2012 und April 2013)	500	79	579	13,64%	136	15	151	9,93%
Tadschikistan		3.219	200	3.419	5,85%	169	55	224	24,55%
Taiwan		151	11	162	6,79%	1.519	72	1.591	4,53%
Tansania		2.170	116	2.286	5,07%	509	71	580	12,24%
Thailand		43.229	1.481	44.710	3,31%	2.873	219	3.092	7,08%
Togo		613	204	817	24,97%	209	121	330	36,67%
Trinidad u. Tobago		2.170	74	2.244	3,30%	32	2	34	5,88%
Tschechische Republik		5	0	5	0,00%	168	39	207	18,84%
Tunesien		11.279	1.259	12.538	10,04%	2.725	591	3.316	17,82%
Türkei		47.995	9.581	57.576	16,64%	8.374	1.967	10.341	19,02%
Türkei		93.713	7.364	101.077	7,29%	5.431	748	6.179	12,11%
Türkei		30.589	1.295	31.884	4,06%	2.427	501	2.928	17,11%
Türkei gesamt		172.297	18.240	190.537	9,57%	16.232	3.216	19.448	16,54%
Turkmenistan		4.128	93	4.221	2,20%	105	17	122	13,93%
Uganda		1.743	469	2.212	21,20%	138	77	215	35,81%
Ukraine		104.825	7.395	112.220	6,59%	6.181	913	7.094	12,87%
Ungarn		14	0	14	0,00%	84	25	109	22,94%
Uruguay		17	0	17	0,00%	54	3	57	5,26%
USA		1.229	119	1.348	8,83%	143	33	176	18,75%
USA		1.311	43	1.354	3,18%	84	5	89	5,62%
USA		2.281	267	2.548	10,48%	231	42	273	15,38%
USA		1.411	94	1.505	6,25%	125	36	161	22,36%

Anlage zu Frage 1

b) Bearbeitete Visumanträge Schengen- und nationale Visa 2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	Schengen gesamt erteilt	Schengen gesamt abgelehnt	Schengen gesamt bearbeitet	Schengen Ablehnungs- quote	D gesamt erteilt	D gesamt abgelehnt	D gesamt bearbeitet	D Ablehnungs- quote
USA	Los Angeles	1.804	119	1.923	6,19%	161	58	219	26,48%
USA	Miami	1.238	79	1.317	6,00%	68	16	84	19,05%
USA	New York	3.831	176	4.007	4,39%	248	62	310	20,00%
USA	San Francisco	2.495	186	2.681	6,94%	111	22	133	16,54%
USA	Washington	1.111	39	1.150	3,39%	526	24	550	4,36%
USA gesamt		16.711	1.122	17.833	6,29%	1.697	298	1.995	14,94%
Usbekistan	Taschkent	7.045	995	8.040	12,38%	452	284	736	38,59%
VAE	Abu Dhabi	22.015	1.068	23.103	4,71%	263	52	315	16,51%
VAE	Dubai	40.564	3.530	44.094	8,01%	276	103	379	27,18%
VAE gesamt		62.579	4.618	67.197	6,87%	539	155	694	22,33%
Venezuela	Caracas	1.164	82	1.246	6,58%	364	91	455	20,00%
Vietnam	Hanoi	7.612	946	8.558	11,05%	1.388	368	1.756	20,96%
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	5.778	508	6.286	8,08%	687	124	811	15,29%
Vietnam gesamt		13.390	1.454	14.844	9,80%	2.075	492	2.567	19,17%
Weißrussland	Minsk	69.932	2.253	72.185	3,12%	1.249	115	1.364	8,43%
Zypern	Nikosia	1.616	237	1.853	12,79%	41	15	56	26,79%
Gesamt		1.906.510	162.896	2.069.406	7,87%	177.703	32.045	209.748	15,28%

Anlage zu Frage 2

Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2012-2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	2012 erteilt	2013 erteilt	Veränderung zum Vorjahr in %	2012 Ablehnungsquote in %	2013 Ablehnungsquote in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Afghanistan	Kabul	2.307	2.107	-8,67	39,45	44,54	12,90
Ägypten	Kairo	23.819	25.067	5,24	6,45	10,53	63,31
Albanien	Tirana	578	837	44,81	15,99	19,52	22,08
Algerien	Algier	4.227	5.020	18,76	24,48	26,00	6,23
Angola	Luanda	1.901	2.393	25,88	27,64	37,01	33,92
Argentinien	Buenos Aires	887	875	-1,35	4,42	8,09	83,07
Armenien	Eriwan	12.695	12.589	-0,83	6,48	19,17	195,98
Aserbaidschan	Baku	13.495	14.999	11,14	3,16	5,08	60,75
Äthiopien	Addis Abeba	4.070	3.511	-13,73	9,82	20,91	112,97
Australien	Canberra	252	147	-41,67	1,95	45,96	2.262,13
Australien	Melbourne (bis Anfang Feb. 2012)	68			10,53		
Australien	Sydney	1.786	728	-59,24	7,70	10,23	32,91
Gesamt Australien		2.106	875	-58,45	7,14	19,21	168,99
Bahrain	Manama	6.113	7.184	17,52	0,96	6,10	538,52
Bangladesh	Dhaka	3.955	3.881	-1,87	16,86	33,62	99,44
Belgien	Brüssel	207	182	-12,08	11,54	11,22	-2,76
Benin	Cotonou	856	998	16,59	14,57	9,60	-34,11
Bolivien	La Paz	1.417	1.568	10,66	3,61	4,68	29,83
Bosnien u. Herzegowina	Sarajewo	4.995	5.418	8,47	13,24	14,95	12,91
Botsuana	Gaborone	964	841	-12,76	0,92	6,24	574,94
Brasilien	Porto Alegre	364	208	-42,86	3,19	10,34	224,14
Brasilien	Recife	132	107	-18,94	13,73	18,94	37,99
Brasilien	Rio de Janeiro	307	308	0,33	4,66	12,99	178,95
Brasilien	São Paulo	924	928	0,43	5,62	14,94	165,94
Gesamt Brasilien		1.727	1.551	-10,19	2,94	14,26	385,10
Bulgarien	Sofia	641	752	17,32	5,60	3,59	-35,86
Burkina Faso	Ouagadougou	1.123	1.079	-3,92	17,24	22,43	30,07
Chile	Santiago de Chile	876	788	-10,05	4,68	9,74	108,09
China	Chengdu	9.424	13.906	47,56	2,34	10,76	359,27
China	Hongkong	2.770	2.960	6,86	1,60	1,92	20,22
China	Kanton	40.336	42.227	4,69	6,23	5,40	-13,37
China	Peking	105.497	118.725	12,54	4,09	9,13	123,38
China	Shanghai	97.901	111.348	13,74	4,64	5,88	26,69
Gesamt China		255.928	289.166	12,99	4,55	7,38	62,09

Anlage zu Frage 2

Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2012-2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	2012 erteilt	2013 erteilt	Veränderung zum Vorjahr in %	2012 Ablehnungsquote in %	2013 Ablehnungsquote in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Costa Rica	San José	281	316	12,46	1,75	9,20	425,98
Côte d'Ivoire	Abidjan	913	1.083	18,62	25,23	27,27	8,09
Dänemark	Kopenhagen	89	132	48,31	13,59	6,38	-53,04
Dom. Rep.	Santo Domingo	2.330	2.199	-5,62	31,35	31,75	1,28
Ecuador	Quito	5.716	5.015	-12,26	4,70	4,33	-7,89
El Salvador	San Salvador	28	38	35,71	12,50	7,32	-41,46
Estland	Tallinn	19	20	5,26	13,64	9,09	-33,33
Finnland	Heisinki	130	140	7,69	18,75	13,04	-30,43
Frankreich	Paris	780	1.002	28,46	11,46	6,79	-40,77
Georgien	Tiflis	17.861	16.934	-5,19	11,09	12,30	10,95
Ghana	Accra	3.846	3.759	-2,26	23,43	28,24	20,50
Griechenland	Athen	163	125	-23,31	11,89	32,43	172,73
Großbritannien	Edinburgh	2.596	2.973	14,52	4,03	3,00	-25,51
Großbritannien	London	20.962	24.605	17,38	6,34	10,41	64,03
Gesamt Großbritannien		23.558	27.578	17,06	6,09	9,66	58,67
Guatemala	Guatemala-Stadt	181	178	-1,66	4,23	9,18	116,96
Guinea	Conakry	844	786	-6,87	53,24	49,52	-6,99
Honduras	Tegucigalpa	33	47	42,42	10,81	22,95	112,30
Indien	Bangalore	23.580	25.823	9,51	5,85	6,81	16,42
Indien	Chennai	14.641	15.118	3,26	8,35	10,97	31,32
Indien	Kalkutta	6.822	5.814	-14,78	2,68	3,41	27,00
Indien	Mumbai	41.234	40.639	-1,44	2,46	4,70	91,39
Indien	New Delhi	26.048	26.156	0,41	9,57	12,08	26,26
Gesamt Indien		112.325	113.550	1,09	5,69	7,76	36,40
Indonesien	Jakarta	20.439	22.064	7,95	2,72	4,14	52,24
Irak	Bagdad	4.589	4.734	3,16	3,21	7,65	138,52
Irak	Erbil	4.644	6.232	34,19	2,33	3,89	66,49
Gesamt Irak		9.233	10.966	18,77	2,77	5,55	100,25
Iran	Teheran	36.820	29.033	-21,15	23,51	30,56	29,98
Irland	Dublin	1.186	1.053	-11,21	3,89	11,74	201,69
Island	Reykjavik	1	4	300,00	0,00	0,00	0,00
Israel	Tel Aviv	687	702	2,18	3,24	17,41	437,49
Italien	Rom	527	494	-6,26	14,72	31,39	113,17
Jamaika	Kingston	1.408	1.213	-13,85	7,67	9,88	28,79
Japan	Osaka-Kobe	906	944	4,19	1,52	5,88	286,55
Japan	Tokyo	1.486	1.573	5,85	0,27	2,36	778,65

Anlage zu Frage 2

Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2012-2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	2012 erteilt	2013 erteilt	Veränderung zum Vorjahr in %	2012 Ablehnungsquote in %	2013 Ablehnungsquote in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Gesamt Japan		2.392	2.517	5,23	0,75	3,71	394,77
Jemen	Sanaa (ab 27.02.2012)	1.573	2.667	69,55	6,70	6,78	1,17
Jordanien	Amman	9.770	9.098	-6,88	6,52	17,93	175,09
Kambodscha	Phnom Penh	1.289	1.370	6,28	6,12	8,18	33,65
Kamerun	Jaunde	4.321	4.541	5,09	31,43	28,03	-10,81
Kanada	Ottawa	777		-100,00	3,60		-100,00
Kanada	Toronto	1.988	2.078	4,53	3,26	8,54	161,90
Kanada	Vancouver	1.657	1.975	19,19	0,84	4,40	425,73
Gesamt Kanada		4.422	4.053	-8,34	2,43	6,57	170,36
Kasachstan	Almaty	20.556	20.231	-1,58	1,10	2,25	104,36
Kasachstan	Astana	20.327	22.949	4,37	4,37	3,69	-15,50
Gesamt Kasachstan		40.883	43.180	5,62	2,75	3,02	9,93
Katar	Doha	28.346	24.185	-14,68	0,69	5,65	713,83
Kenia	Nairobi	4.616	4.524	-1,99	35,81	30,74	-14,15
Kirgisistan	Bischkek	7.122	7.774	9,15	10,03	11,02	9,89
Kolumbien	Bogotá	12.266	12.820	4,52	6,70	4,77	-28,83
Kongo	Kinshasa	973	266	-72,66	44,62	32,49	-27,19
Korea, DVR	Pjongjang	326	264	-19,02	6,32	7,69	21,68
Korea, Republik	Seoul	1.841	1.974	7,22	7,25	5,82	-19,76
Kosovo	Pristina	20.235	25.445	25,75	20,12	18,30	-9,08
Kroatien	Zagreb	14.667	9.297	-36,61	3,06	3,62	18,23
Kuba	Havanna	2.810	3.910	39,15	13,43	17,99	33,97
Kuwait	Kuwait	29.483	35.827	21,52	3,55	4,21	18,60
Laos	Vientiane	1.036	924	-10,81	1,89	4,94	160,74
Lettland	Riga	205	109	-46,83	10,09	19,85	96,80
Libanon	Beirut	7.159	9.877	37,97	18,28	22,81	24,82
Libyen	Tripolis (geschlossen von Ende April bis 15.09.2013)		3.394	-47,90		16,55	1.199,79
Litauen	Wilna	6.514			1,27		
Luxemburg	Luxemburg	33	27	-18,18	10,81	32,50	200,63
		50	60	20,00	7,41	10,45	41,04

Anlage zu Frage 2

Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2012-2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	2012 erteilt	2013 erteilt	Veränderung zum Vorjahr in %	2012 Ablehnungsquote in %	2013 Ablehnungsquote in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Madagaskar	Antananarivo (bis 01.01.2012 (Schengenvisa) bzw. bis 30.06.2012 (nationale Visa))	147			22,22		
Malawi	Lilongwe	260			12,46		
Malaysia	Kuala Lumpur	1.098	1.257	14,48	11,02	10,53	-4,42
Mali	Bamako	458	470	2,62	44,82	38,16	-14,86
Malta	Valetta	18	17	-5,56	14,29	39,29	175,00
Marokko	Rabat	13.203	14.135	7,06	14,37	15,22	5,96
Mauretanien	Nouakchott	478	618	29,29	18,98	21,27	12,07
Mazedonien	Skopje	1.107	1.347	21,68	24,64	23,38	-5,13
Mexiko	Mexiko-Stadt	3.426	3.517	2,66	5,59	10,05	79,68
Moldau	Chisinau	6.979	7.276	4,26	2,73	4,40	61,13
Mongolei	Ulan Bator	9.282	9.634	3,79	3,32	7,49	125,43
Montenegro	Podgorica	306	348	13,73	18,62	25,96	39,43
Mosambik	Maputo	715	637	-10,91	14,78	20,47	38,53
Myanmar	Rangun	2.440	2.864	17,38	2,79	4,57	63,69
Namibia	Windhuk	5.103	4.869	-4,59	1,12	5,69	406,70
Nepal	Kathmandu	2.749	3.718	35,25	26,56	14,09	-46,93
Neuseeland	Wellington	584	505	-13,53	3,31	4,90	47,87
Nicaragua	Managua	58	76	31,03	4,92	14,61	197,00
Niederlande	Amsterdam	537	491	-8,57	6,77	12,94	91,16
Nigeria	Abuja	1.960	1.347	-31,28	2,63	9,72	269,12
Nigeria	Lagos	7.908	10.275	29,93	40,59	37,50	-7,63
Gesamt Nigeria		9.868	11.622	17,77	35,61	35,18	-1,19
Norwegen	Oslo	47	41	-12,77	2,08	29,31	1.306,90
Oman	Maskat	8.252	7.940	-3,78	0,36	2,82	677,18
Österreich	Wien	582	455	-21,82	11,28	17,87	58,42
Pakistan	Islamabad	6.709	7.540	12,39	27,97	24,18	-13,54
Pakistan	Karachi	8.711	5.358	-38,49	11,98	21,63	80,52
Gesamt Pakistan		15.420	12.898	-16,36	19,73	23,14	17,30
Palästinensische Gebiete	Ramallah	3.247	3.566	9,82	8,43	11,14	32,10
Panama	Panama	295	548	85,76	0,34	6,32	1.772,14

Anlage zu Frage 2

Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2012-2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	2012 erteilt	2013 erteilt	Veränderung zum Vorjahr in %	2012 Ablehnungsquote in %	2013 Ablehnungsquote in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Paraguay	Asunción	162	185	14,20	6,90	6,09	-11,68
Peru	Lima	7.043	7.086	0,61	5,08	3,91	-23,13
Philippinen	Manila	18.168	17.681	-2,68	5,35	5,63	5,24
Polen	Warschau	191	202	5,76	12,79	20,78	62,56
Portugal	Lissabon	136	135	-0,74	4,90	19,16	291,45
Ruanda	Kigali	879	246	-72,01	22,28	18,27	-17,99
Rumänien	Bukarest	417	420	0,72	10,90	12,50	14,71
Russische Föderation	Jekaterinburg	43.892	45.954	4,70	1,40	5,22	272,55
Russische Föderation	Kaliningrad	26.685	34.778	30,33	2,72	4,60	68,84
Russische Föderation	Moskau	259.167	297.021	14,61	2,93	4,70	60,20
Russische Föderation	Nowosibirsk	49.258	54.589	10,82	2,66	3,91	46,96
Russische Föderation	St. Petersburg	30.717	33.382	8,68	2,09	3,77	80,59
Gesamt Russische Föderation		409.719	465.724	13,67	2,66	4,58	72,31
Sambia	Lusaka	931	1.059	13,75	6,62	9,80	47,97
Saudi-Arabien	Djidda (ab 14.07.2012)	2.857	10.480	266,82	0,07	3,22	4.507,03
Saudi-Arabien	Riad	46.757	53.548	14,52	2,08	4,77	129,13
Gesamt Saudi-Arabien		49.614	64.028	29,05	1,97	4,52	129,44
Schweden	Stockholm	305	253	-17,05	14,08	15,95	13,22
Schweiz	Bern	444	362	-18,47	5,73	9,95	73,58
Senegal	Dakar	2.041	2.178	6,71	28,71	31,05	8,16
Serbien	Belgrad	5.041	5.311	5,36	13,40	17,08	27,47
Simbabwe	Harare	885	951	7,46	1,12	5,65	406,10
Singapur	Singapur	4.567	4.706	3,04	1,95	3,35	71,36
Slowakei	Pressburg	7	9	28,57	0,00	25,00	0,00
Slowenien	Laibach	7.967	4.734	-40,58	3,20	9,69	203,26
Spanien	Madrid	377	424	12,47	15,66	25,48	62,73
Sri Lanka	Colombo	4.256	5.006	17,62	20,67	21,68	4,90
Südafrika	Kapstadt	10.940	10.206	-6,71	0,44	1,75	301,07
Südafrika	Pretoria	22.930	19.895	-13,24	0,67	3,65	446,65
Gesamt Südafrika		33.870	30.101	-11,13	0,59	3,01	410,62
Sudan	Khartum (geschlossen von 14.09.2012 bis April 2013)	765	636	-16,86	38,46	12,88	-66,52

Anlage zu Frage 2

Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2012-2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	2012 erteilt	2013 erteilt	Veränderung zum Vorjahr in %	2012 Ablehnungsquote in %	2013 Ablehnungsquote in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Syrien	Damaskus (geschlossen seit 20.01.2012)	131			74,76		
Tadschikistan	Duschanbe	2.903	3.388	16,71	4,41	7,00	58,64
Taiwan	Taipei	1.440	1.670	15,97	4,70	4,73	0,76
Tansania	Darassalam	2.412	2.679	11,07	5,15	6,52	26,66
Thailand	Bangkok	40.581	46.102	13,60	4,86	3,56	-26,76
Togo	Lomé	743	822	10,63	29,84	28,33	-5,04
Trinidad u. Tobago	Port-of-Spain	1.835	2.202	20,00	0,33	3,34	923,68
Tschechische Republik	Prag	218	173	-20,64	17,11	18,40	7,52
Tunesien	Tunis	11.655	14.004	20,15	8,75	11,67	33,43
Türkei	Ankara	50.689	56.369	11,21	14,24	17,00	19,41
Türkei	Istanbul	92.739	99.144	6,91	7,00	7,56	8,09
Türkei	Izmir	28.551	33.016	15,64	4,66	5,16	10,75
Gesamt Türkei		171.979	188.529	9,62	8,89	10,22	14,94
Turkmenistan	Aschgabat	3.440	4.233	23,05	3,13	2,53	-18,97
Uganda	Kampala	1.791	1.881	5,03	19,94	22,50	12,84
Ukraine	Kiew	106.814	111.006	3,92	5,92	6,96	17,59
Ungarn	Budapest	70	98	40,00	18,60	20,33	9,25
Uruguay	Montevideo	69	71	2,90	1,43	4,05	183,78
USA	Atlanta	1.251	1.372	9,67	2,80	9,97	256,56
USA	Boston	1.343	1.395	3,87	0,59	3,33	461,75
USA	Chicago	2.589	2.512	-2,97	2,19	10,95	399,90
USA	Houston	1.561	1.536	-1,60	3,16	7,80	146,64
USA	Los Angeles	1.890	1.965	3,97	4,01	8,26	105,96
USA	Miami	1.122	1.306	16,40	3,69	6,78	83,71
USA	New York	4.183	4.079	-2,49	3,10	5,51	77,61
USA	San Francisco	2.845	2.606	-8,40	3,17	7,39	133,51
USA	Washington	1.800	1.637	-9,06	0,61	3,71	510,12
Gesamt USA		18.584	18.408	-0,95	2,69	7,16	166,23
Usbekistan	Taschkent	7.826	7.497	-4,20	16,35	14,57	-10,88
VAE	Abu Dhabi	26.569	22.278	-16,15	5,62	4,87	-13,38
VAE	Dubai	50.931	40.840	-19,81	7,21	8,17	13,26
Gesamt VAE		77.500	63.118	-18,56	6,67	7,03	5,40
Venezuela	Caracas	1.488	1.528	2,69	4,68	10,17	117,48
Vietnam	Hanoi	9.379	9.000	-4,04	7,27	12,74	75,31

Anlage zu Frage 2

Entwicklung erteilte Visa und Ablehnungsquoten 2012-2013

Stand: 04.04.2014

Land	AV	2012 erteilt	2013 erteilt	Veränderung zum Vorjahr in %	2012 Ablehnungsquote in %	2013 Ablehnungsquote in %	Veränderung zum Vorjahr in %
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt	5.565	6.465	16,17	10,27	8,91	-13,30
Gesamt Vietnam		14.944	15.465	3,49	8,41	11,18	32,90
Weißrussland	Minsk	67.135	71.181	6,03	0,52	3,22	520,79
Zypern	Nikosia	1.803	1.657	-8,10	8,71	13,20	51,58
Gesamt		1.956.422	2.084.213	6,53	6,59	8,55	29,83

Anlage zu Frage 14

a) Erteilte Visa nach Aufenthaltszwecken¹ 2013

Stand: 04.04.2014

C-Visa kurz 2013	Geschäft	Tourismus	Besuche (Familie, Freunde)	Kultur	Gesundheit	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Transit	Flughafen-transit	Andere	Nicht zuordenbar	Gesamt
Gesamt	542.224	401.207	391.214	56.567	40.135	19.151	13.710	11.914	9.142	298	53.907	151	1.539.620

C-Visa lang	Jahresvisum			2-Jahresvisum			3-Jahresvisum					
	Familie	Geschäft	Sonstige	Summe	Familie	Geschäft	Sonstige	Summe	Familie	Geschäft	Sonstige	Summe
Gesamt	43.721	126.045	116.269	286.035	11.021	30.658	18.943	60.622	7.317	15.142	36.391	58.850

C-Visa lang	4-Jahresvisum			5-Jahresvisum			Summe Mehrjahresvisa					
	Familie	Geschäft	Sonstige	Summe	Familie	Geschäft	Sonstige	Summe	Familie	Geschäft	Sonstige	Summe
Gesamt	1.068	1.197	1.294	3.559	5.207	4.807	1.704	11.718	68.334	177.849	174.601	420.784

D-Visa „Working Holiday Programme“	Gesamt	6.186	Arbeitsplatzsuche	1.070	Au pair	9.748	Ausl. Ehefrau zu ausl. Ehemann	25.934	Ausl. Ehefrau zu dt. Ehemann	23.984	Ausl. Ehemann zu ausl. Ehefrau	6.678	Ausl. Ehemann zu dt. Ehefrau	12.574	4.682	Berufliche Tätigkeit	402	Blaue Karte EU	2.840	Dienstleistung/„Yander Flist“	10.772	Forscher	1.924	Freiwilligendienst etc.	1.606
Gesamt	6.186	1.070	Arbeitsplatzsuche	1.070	9.748	25.934	23.984	12.574	4.682	402	2.840	10.772	1.924	1.606											

D-Visa	Gesamt	400	Führungskräfte	1.488	Hochqualifizierte	144	Intern. Straßen-/Schienenverkehr, Fahrer	688	Jüdische Zuwanderung	4.000	Kind unter 18 Jahren	12.512	Kind unter 18 J. zu dt. Elternteil	3.530	14	Medizin. Behandlung	2.132	Nachzug sonstiger Familienangehöriger	2.922	Nachzug zum deutschen Kind	10.026	Saisonbeschäftigung	6.706	Schulbesuch/Schüleraustausch	3.978
D-Visa	400	1.488	Führungskräfte	1.488	Hochqualifizierte	144	Intern. Straßen-/Schienenverkehr, Fahrer	688	Jüdische Zuwanderung	4.000	Kind unter 18 Jahren	12.512	Kind unter 18 J. zu dt. Elternteil	3.530	14	Medizin. Behandlung	2.132	Nachzug sonstiger Familienangehöriger	2.922	Nachzug zum deutschen Kind	10.026	Saisonbeschäftigung	6.706	Schulbesuch/Schüleraustausch	3.978
D-Visa	582	23.562	Selbstständige, Freiberufler	23.562	Sonstige Aufenthaltsw Zwecke	81.348	2.602	Spezialitätenköche	6.362	Sprachkurs	500	Stipendien	9.554	Studienbewerbung	70.566	Studium/Studienvorbereitung	17.160	Werkvertragsarbeiternehmer	5.585	Wissenschaft, Gastwissenschaftler, Lehrer	256	Nicht zuordenbar	256	Nicht zuordenbar	256
Gesamt	582	23.562	Selbstständige, Freiberufler	23.562	Sonstige Aufenthaltsw Zwecke	81.348	2.602	Spezialitätenköche	6.362	Sprachkurs	500	Stipendien	9.554	Studienbewerbung	70.566	Studium/Studienvorbereitung	17.160	Werkvertragsarbeiternehmer	5.585	Wissenschaft, Gastwissenschaftler, Lehrer	256	Nicht zuordenbar	256	Nicht zuordenbar	256

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14

b1) Erteilte C-Visa kurz 2013 nach Aufenthaltszweck¹
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	Besuche (Familie, Freunde)	Geschäft	Gesundheit	Kultur	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Tourismus	Transit	Flughafen- transit	Andere	Nicht zuordenbar	Gesamt
Russische Föderation	109.966	70.945	13.735	20.803	193	2.555	4.402	139.408	510	16	3.861	20	366.414
Moskau	51.185	53.031	10.224	12.679	97	1.567	3.281	104.648	294	4	1.560	5	238.575
Nowosibirsk	27.572	5.906	1.081	1.078	12	215	340	7.630	25	2	1.281		45.142
Jekaterinburg	16.048	5.305	1.662	3.566	6	361	273	11.919	55	2	92	5	39.294
St. Petersburg	9.877	5.882	682	2.480	59	187	332	5.933	41	2	566	6	26.047
Kaliningrad	5.284	821	86	1.000	19	225	176	9.278	95	6	362	4	17.356
China	24.331	161.845	74	6.041	2.345	3.434	1.888	70.056	320	51	6.442	34	276.861
Peking	12.328	65.300	41	2.383	1.424	2.086	907	25.590	271	33	3.265	33	113.661
Shanghai	8.195	64.966	13	2.074	479	641	824	26.157	39	9	2.646		106.043
Kanton	2.146	24.361	16	1.042	419	664	121	11.963	4	1	468	1	41.206
Chengdu	1.490	6.373	2	504	22	34	34	5.361	2	8	62		13.892
Hongkong	172	845	2	38	1	9	2	985	4	0	1		2.059
Türkei	57.681	51.601	280	6.239	73	190	74	22.387	44	6	211	6	138.792
Istanbul	22.713	36.890	62	4.449	14	57	40	14.858	6	2	56		79.147
Ankara	21.844	9.682	182	1.170	51	51	23	3.580	29	0	81		36.693
Izmir	13.124	5.029	36	620	8	82	11	3.949	9	4	74	6	22.952
Indien	9.486	44.892	112	1.686	8.758	282	1.017	15.281	995	68	3.147	57	85.781
Mumbai	2.708	18.762	33	215	2.415	105	331	7.081	697	52	2.217	1	34.617
New Delhi	2.896	11.164	39	814	816	131	218	2.456	242	11	614	10	19.411
Bangalore	1.544	11.354	29	150	16	15	149	3.753	27	0	30	46	17.113
Chennai	1.701	1.553	5	20	5.427	16	237	832	17	5	191		10.004
Kalkutta	637	2.059	6	487	84	15	82	1.159	12	0	95		4.636
Ukraine	25.349	19.955	1.577	1.578	56	646	766	7.448	140	4	11.716		69.235
Kiew	25.349	19.955	1.577	1.578	56	646	766	7.448	140	4	11.716		69.235
Weißrussland	16.387	20.114	406	3.893	92	1.645	102	10.573	101	8	2.648		55.969
Minsk	16.387	20.114	406	3.893	92	1.645	102	10.573	101	8	2.648		55.969
Thailand	8.410	11.191	181	440	115	113	344	22.230	24	9	358	7	43.422
Bangkok	8.410	11.191	181	440	115	113	344	22.230	24	9	358	7	43.422
Kasachstan	20.543	9.249	1.905	571	9	474	48	4.504	13	0	10		37.326
Astana	14.816	4.128	767	63	1	129	40	704	8	0	6		20.662
Almaty	5.727	5.121	1.138	508	8	345	8	3.800	5	0	4		16.664
VAE	1.172	6.968	3.844	29	145	208	71	17.504	1	3	1.988		31.933
Dubai	805	5.309	1.932	12	46	112	13	13.280	1	3	102		21.615
Abu Dhabi	367	1.659	1.912	17	99	96	58	4.224	0	0	1.886		10.318

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14

b1) Erteilte C-Visa kurz 2013 nach Aufenthaltswitzweck¹
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	Besuche (Familie, Freunde)	Geschäft	Gesundheit	Kultur	Offizieller Besuch	Sport	Studium	Tourismus	Transit	Flughafen- transit	Andere	Nicht zuordnenbar	Gesamt
Grossbritannien	5.370	4.531	45	326	180	64	698	15.947	152	8	574	24	27.919
London	4.919	4.148	44	306	174	62	650	13.885	146	8	532	24	24.898
Edinburgh	451	383	1	20	6	2	48	2.062	6	0	42		3.021
Iran	12.062	6.807	212	629	157	30	32	46	1.073	1	555		21.604
Teheran	12.062	6.807	212	629	157	30	32	46	1.073	1	555		21.604
Südafrika	3.795	9.177	10	1.034	254	320	251	5.219	60	4	220		20.344
Pretoria	1.866	6.262	8	810	201	258	161	3.422	38	1	48		13.075
Kapstadt	1.929	2.915	2	224	53	62	90	1.797	22	3	172		7.269
Kosovo	14.690	2.337	313	201	113	150	17	252	19	1	489		18.582
Pristina	14.690	2.337	313	201	113	150	17	252	19	1	489		18.582
Indonesien	3.590	6.330	155	658	245	44	0	4.420	11	2	2.052		17.507
Jakarta	3.590	6.330	155	658	245	44	0	4.420	11	2	2.052		17.507
Saudi-Arabien	439	4.437	2.050	39	29	24	19	9.066	15	0	10		16.128
Riad	433	4.333	1.955	39	29	23	8	7.984	9	0	8		14.821
Djidda	6	104	95	0	0	1	11	1.082	6	0	2		1.307
Ägypten	2.066	7.198	704	1.504	489	187	76	2.054	4	0	940		15.222
Kairo	2.066	7.198	704	1.504	489	187	76	2.054	4	0	940		15.222
Philippinen	2235	2885	290	141	13	16	32	1385	2389	6	7640		17032
mani	2235	2885	290	141	13	16	32	1385	2389	6	7640		17032
Georgien	2.659	5.745	544	994	22	285	140	1.789	134	0	372		12.684
Tiflis	2.659	5.745	544	994	22	285	140	1.789	134	0	372		12.684
Katar	322	1.559	1.782	44	10	211	6	5.247	0	0	131		9.312
Doha	322	1.559	1.782	44	10	211	6	5.247	0	0	131		9.312
Kuwait	111	1.121	2.672	4	35	27	4	4.473	0	0	8		8.455
Kuwait	111	1.121	2.672	4	35	27	4	4.473	0	0	8		8.455
Gesamt Top 20	320.664	448.887	30.891	46.854	13.333	10.905	9.987	359.289	6.005	187	43.372	148	1.290.522

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14 b2) Erteilte C-Visa lang 2013 nach Aufenthaltswitzweck¹ und Aufenthaltsdauer
- 20 wichtigste Herkunftsländer - Stand: 04.04.2014

Land/AV	C1			C2			Gesamt	Gesamt
	Familien	Geschäft	Sonstiges	Gesamt	Familien	Geschäft		
Russische Föderation	20275	31751	16485	68511	4627	6608	3769	15004
Moskau	10690	22892	5576	39158	2282	4573	623	7478
Kaliningrad	3607	1105	8830	13542	1166	594	2825	4585
Nowosibirsk	2392	2561	691	5644	429	518	84	1031
St. Petersburg	2126	2079	655	4860	495	529	121	1145
Jekaterinburg	1460	3114	733	5307	255	394	116	765
Saudi-Arabien	104	2638	42554	45296	31	221	1235	1487
Riad	95	2223	34615	36933	30	142	756	928
Djidda	9	415	7939	8363	1	79	479	559
Ukraine	5804	12945	1750	20499	1830	3740	316	5886
Kiew	5804	12945	1750	20499	1830	3740	316	5886
VAE	185	1612	5672	7469	28	348	3840	4216
Dubai	117	1438	2858	4413	19	325	1654	1998
Abu Dhabi	68	174	2814	3056	9	23	2186	2218
Kuwait	81	388	24569	25038	12	45	1231	1288
Kuwait	81	388	24569	25038	12	45	1231	1288
China	667	13008	1030	14705	184	721	65	970
Shanghai	249	4965	298	5512	105	502	44	651
Peking	238	4485	345	5068	44	197	17	258
Kanton	104	3357	370	3831	22	7	2	31
Chengdu	22	147	10	179	5	12	2	19
Hongkong	54	54	7	115	8	3	0	11
Katar	45	270	2365	2680	20	69	2217	2306
Doha	45	270	2365	2680	20	69	2217	2306
Weißrussland	5374	5780	1360	12514	872	320	78	1270
Minsk	5374	5780	1360	12514	872	320	78	1270

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14
 b2) Erteilte C-Visa lang 2013 nach Aufenthaltswitzweck¹ und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	C1			C2			Gesamt	Gesamt
	Familien	Geschäft	Sonstiges	Gesamt	Familien	Geschäft		
Indien	130	5566	1269	6965	71	3588	601	4260
Mumbai	48	2020	480	2548	31	1102	241	1374
New Delhi	40	1530	173	1743	30	1964	155	2149
Bangalore	11	1527	72	1610	3	318	21	342
Chennai	22	198	492	712	2	89	168	259
Kalkutta	9	291	52	352	5	115	16	136
Südafrika	699	4177	1164	6040	334	1614	203	2151
Pretoria	456	2933	1020	4409	170	1010	151	1331
Kapstadt	243	1244	144	1631	164	604	52	820
Ägypten	319	2244	1255	3818	127	841	486	1454
Kairo	319	2244	1255	3818	127	841	486	1454
Kasachstan	405	2408	765	3578	38	370	118	526
Almaty	313	1734	651	2698	26	303	109	438
Astana	92	674	114	880	12	67	9	88
Kosovo	1408	1059	312	2779	98	267	47	412
Pristina	1408	1059	312	2779	98	267	47	412
Iran	604	2010	124	2738	103	306	28	437
Teheran	604	2010	124	2738	103	306	28	437
Philippinen	64	302	307	673	32	122	97	251
Manila	64	302	307	673	32	122	97	251
Indonesien	206	1021	1354	2581	48	78	19	145
Jakarta	206	1021	1354	2581	48	78	19	145
Thailand	163	889	583	1635	104	235	104	443
Bangkok	163	889	583	1635	104	235	104	443
Großbritannien	535	685	443	1663	97	73	52	222
London	535	685	443	1663	97	73	52	222
Edinburgh	0	0	0	0	1	0	0	1
Gesamt Top 20	37068	88753	103361	229182	8656	19566	14506	42728

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14
 b2) Erteilte C-Visa lang 2013 nach Aufenthaltszweck¹ und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -
 Stand: 04.04.2014

Land/ AV	C3			C4			Gesamt	Gesamt
	Familien	Geschäft	Sonstiges	Familien	Geschäft	Sonstiges		
Russische Föderation	3406	4216	1915	9537	112	116	97	325
Moskau	1675	3017	446	5138	94	94	84	272
Kaliningrad	572	276	1233	2081	3	0	10	13
Nowosibirsk	759	379	107	1245	10	15	2	27
St. Petersburg	251	275	68	594	5	7	1	13
Jekaterinburg	149	269	61	479	0	0	0	0
Saudi-Arabien	18	53	334	405	3	6	80	89
Riad	18	47	314	379	3	4	65	72
Djidda	0	6	20	26	0	2	15	17
Ukraine	1465	2652	126	4243	639	286	21	946
Kiew	1465	2652	126	4243	639	286	21	946
VAE	47	269	20727	21043	0	11	255	266
Dubai	27	240	12207	12474	0	11	251	262
Abu Dhabi	20	29	8520	8569	0	0	4	4
Kuwait	14	64	828	906	12	2	31	45
Kuwait	14	64	828	906	12	2	31	45
China	90	227	18	335	10	2	0	12
Shanghai	58	116	9	183	8	0	0	8
Peking	14	104	8	126	2	2	0	4
Kanton	11	0	1	12	0	0	0	0
Chengdu	0	1	0	1	0	0	0	0
Hongkong	7	6	0	13	0	0	0	0
Katar	14	94	9396	9504	7	16	343	366
Doha	14	94	9396	9504	7	16	343	366
Weißrussland	113	66	7	186	1	1	0	2
Minsk	113	66	7	186	1	1	0	2

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14
 b2) Erteilte C-Visa lang 2013 nach Aufenthaltszweck¹ und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -
 Stand: 04.04.2014

Land/AV	C3			C4			Gesamt	Gesamt
	Familien	Geschäft	Sonstiges	Familien	Geschäft	Sonstiges		
Indien	26	1095	199	1320	5	129	25	159
Mumbai	13	532	107	652	4	112	13	129
New Delhi	7	391	26	424	1	14	5	20
Bangalore	0	75	6	81	0	2	2	4
Chennai	4	37	50	91	0	0	5	5
Kalkutta	2	60	10	72	0	1	0	1
Südafrika	146	694	113	953	2	7	0	9
Pretoria	90	564	97	751	1	5	0	6
Kapstadt	56	130	16	202	1	2	0	3
Ägypten	90	607	365	1062	16	53	64	133
Kairo	90	607	365	1062	16	53	64	133
Kasachstan	51	239	52	342	0	1	0	1
Almaty	44	221	50	315	0	1	0	1
Astana	7	18	2	27	0	0	0	0
Kosovo	43	36	13	92	0	2	0	2
Pristina	43	36	13	92	0	2	0	2
Iran	6	34	6	46	5	4	0	9
Teheran	6	34	6	46	5	4	0	9
Philippinen	20	16	9	45	9	2	1	12
Manila	20	16	9	45	9	2	1	12
Indonesien	10	10	6	26	8	3	4	15
Jakarta	10	10	6	26	8	3	4	15
Thailand	15	52	30	97	10	11	23	44
Bangkok	15	52	30	97	10	11	23	44
Großbritannien	55	9	22	86	14	2	9	25
London	55	9	22	86	14	2	9	25
Edinburgh	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt Top 20	5629	10433	34166	50228	853	654	953	2460

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14

b2) Erteilte C-Visa lang 2013 nach Aufenthaltszweck¹ und Aufenthaltsdauer
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	C5			Gesamt MJV			Gesamt	
	Familien	Geschäft	Sonstiges	Gesamt	Familien	Geschäft		Sonstiges
Russische Föderation	2123	1488	661	4272	30543	44179	22927	97649
Moskau	1650	1144	445	3239	16391	31720	7174	55285
Kaliningrad	169	96	115	380	5517	2071	13013	20601
Nowosibirsk	244	149	81	474	3834	3622	965	8421
St. Petersburg	23	88	11	122	2900	2978	856	6734
Jekaterinburg	37	11	9	57	1901	3788	919	6608
Saudi-Arabien	0	0	1	1	156	2918	44204	47278
Riad	0	0	1	1	146	2416	35751	38313
Djidda	0	0	0	0	10	502	8453	8965
Ukraine	2548	1435	96	4079	12286	21058	2309	35653
Kiew	2548	1435	96	4079	12286	21058	2309	35653
VAE	8	72	14	94	268	2312	30508	33088
Dubai	7	72	14	93	170	2086	16984	19240
Abu Dhabi	1	0	0	1	98	226	13524	13848
Kuwait	2	1	9	12	121	500	26668	27289
Kuwait	2	1	9	12	121	500	26668	27289
China	13	12	7	32	964	13970	1120	16054
Shanghai	11	3	7	21	431	5586	358	6375
Peking	2	8	0	10	300	4796	370	5466
Kanton	0	0	0	0	137	3364	373	3874
Chengdu	0	0	0	0	27	160	12	199
Hongkong	0	1	0	1	69	64	7	140
Katar	0	0	1	1	86	449	14322	14857
Doha	0	0	1	1	86	449	14322	14857
Weißrussland	24	7	0	31	6384	6174	1445	14003
Minsk	24	7	0	31	6384	6174	1445	14003

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14
 b2) Erteilte C-Visa lang 2013 nach Aufenthaltszweck¹ und Aufenthaltsdauer
 - 20 wichtigste Herkunftsländer -
 Stand: 04.04.2014

Land/ AV	C5				Gesamt MJV				Gesamt
	Familien	Geschäft	Sonstiges	Gesamt	Familien	Geschäft	Sonstiges	Gesamt	
Indien	31	145	66	242	263	10523	2160	12946	
Mumbai	4	12	11	27	100	3778	852	4730	
New Delhi	12	56	25	93	90	3955	384	4429	
Bangalore	9	20	12	41	23	1942	113	2078	
Chennai	4	21	10	35	32	345	725	1102	
Kalkutta	2	36	8	46	18	503	86	607	
Südafrika	6	8	3	17	1187	6500	1483	9170	
Pretoria	6	6	3	15	723	4518	1271	6512	
Kapstadt	0	2	0	2	464	1982	212	2658	
Ägypten	74	192	163	429	626	3937	2333	6896	
Kairo	74	192	163	429	626	3937	2333	6896	
Kasachstan	3	7	3	13	497	3025	938	4460	
Almaty	2	4	2	8	385	2263	812	3460	
Astana	1	3	1	5	112	762	126	1000	
Kosovo	1	0	0	1	1550	1364	372	3286	
Pristina	1	0	0	1	1550	1364	372	3286	
Iran	2	0	0	2	720	2354	158	3232	
Teheran	2	0	0	2	720	2354	158	3232	
Philippinen	0	0	0	0	125	442	414	981	
Manila	0	0	0	0	125	442	414	981	
Indonesien	0	1	0	1	272	1113	1383	2768	
Jakarta	0	1	0	1	272	1113	1383	2768	
Thailand	1	2	2	5	293	1189	742	2224	
Bangkok	1	2	2	5	293	1189	742	2224	
Großbritannien	29	3	21	53	730	772	547	2049	
London	29	3	21	53	729	772	547	2048	
Edinburgh	0	0	0	0	1	0	0	1	
Gesamt Top 20	4865	3373	1047	9285	57071	122779	154033	333883	

¹ Mehrfachnennungen möglich.

Anlage zu Frage 14

b3) Erteilte D-Visa 2013 nach Aufenthaltstyp
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	„Working Holiday Programme“	Arbeitsplatzsuche	Au pair	Ausl. Ehefrau zu ausl. Ehemann	Ausl. Ehefrau zu dt. Ehemann	Ausl. Ehemann zu ausl. Ehefrau	Ausl. Ehemann zu dt. Ehefrau	Aussiedler	Berufliche Tätigkeit	Blaue Karte EU
Ägypten	0	49	6	313	112	41	225	1	2	19
Kairo	0	49	6	313	112	41	225	1	2	19
China	148	18	321	775	587	144	43	1	1	38
Chengdu	0	0	32	44	42	3	3	0	0	1
Hongkong	148	0	0	15	20	2	1	0	0	0
Kanton	0	1	27	101	79	18	5	1	0	1
Peking	0	13	228	327	227	72	21	0	0	23
Shanghai	0	4	34	288	219	49	13	0	1	13
Georgien	0	0	593	34	51	12	38	2	2	1
Tiflis	0	0	593	34	51	12	38	2	2	1
Großbritannien	20	15	0	27	22	5	17	0	0	7
Edinburgh	0	2	0	2	5	0	2	0	0	0
London	20	13	0	25	17	5	15	0	0	7
Indien	0	48	4	2.277	133	106	75	1	94	369
Bangalore	0	16	0	983	21	57	13	1	35	218
Chennai	0	7	0	392	3	14	5	0	0	26
Kalkutta	0	2	0	42	3	1	2	0	1	1
Mumbai	0	4	1	485	14	16	16	0	0	51
New Delhi	0	19	3	375	92	18	39	0	7	124
Indonesien	0	3	146	93	112	18	19	0	0	9
Jakarta	0	3	146	93	112	18	19	0	0	9
Iran	0	5	1	395	226	74	54	0	2	13
Teheran	0	5	1	395	226	74	54	0	2	13
Kasachstan	0	0	44	28	272	4	73	783	0	2
Almaty	0	4	15	12	72	1	26	169	0	2
Astana	0	1	29	16	200	3	47	614	0	0
Katar	0	2	0	3	2	0	2	0	0	0
Doha	0	2	0	3	2	0	2	0	0	0
Kosovo	0	2	3	860	367	363	425	1	2	14
Pristina	0	2	3	860	367	363	425	1	2	14
Kuwait	0	2	0	19	6	0	6	0	0	0
Kuwait	0	2	0	19	6	0	6	0	0	0

Anlage zu Frage 14

b3) Erteilte D-Visa 2013 nach Aufenthaltswitzweck
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	„Working Holiday Programme“	Arbeitsplatzsuche	Au pair	Ausl. Ehefrau zu ausl. Ehemann	Ausl. Ehefrau zu dt. Ehemann	Ausl. Ehemann zu ausl. Ehefrau	Ausl. Ehemann zu dt. Ehefrau	Aussiedler	Berufliche Tätigkeit	Blaue Karte EU
Philippinen	0	0	57	30	325	4	16	0	20	3
Manila	0	0	57	30	325	4	16	0	20	3
Russische Föderation	0	42	472	508	1.737	75	262	1.227	11	113
Jekaterinburg	0	7	66	32	220	3	29	190	0	11
Kaliningrad	0	0	8	5	66	5	16	53	0	0
Moskau	0	25	275	313	964	52	136	388	0	70
Nowosibirsk	0	4	75	51	318	5	64	559	11	8
St. Petersburg	0	6	48	107	169	10	17	37	0	24
Saudi-Arabien	0	0	0	29	0	3	5	0	0	0
Djidda	0	0	0	19	0	3	1	0	0	0
Riad	0	0	0	10	0	0	4	0	0	0
Südafrika	0	7	13	36	33	5	31	0	1	7
Kapstadt	0	0	1	3	8	0	6	0	1	1
Pretoria	0	7	12	33	25	5	25	0	0	6
Thailand	0	3	23	54	1.156	5	8	0	0	0
Bangkok	0	3	23	54	1.156	5	8	0	0	0
Türkei	0	4	9	1.852	1.162	802	1.544	30	0	19
Ankara	0	0	6	1.165	670	395	785	1	0	0
Istanbul	0	4	2	477	320	260	401	1	0	14
Izmir	0	0	1	210	172	147	358	28	0	5
Ukraine	0	37	831	334	682	50	75	153	0	130
Kiew	0	37	831	334	682	50	75	153	0	130
VAE	0	0	0	13	10	1	12	0	0	0
Abu Dhabi	0	0	0	4	1	1	3	0	0	0
Dubai	0	0	0	9	9	0	9	0	0	0
Weißrussland	0	6	103	87	187	10	16	24	0	43
Minsk	0	6	103	87	187	10	16	24	0	43
Gesamt Top20	168	248	2.626	7.767	7.182	1.722	2.946	2.223	135	787

Anlage zu Frage 14

b3) Erteilte D-Visa 2013 nach Aufenthaltswitzweck
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	Dienstleistung/ "Vander Elst"	Forscher	Freiwilligen- dienst etc.	Führungs- kräfte	Hochquali- fizierte	Intern. Straßen- /Schienen- verkehr, Fahrer	Jüdische Zuwanderung	Kind unter 18	Kind unter 18 J. zu ausl. Elternteil	Kind unter 18 J. zu dt. Elternteil
Philippinen	0	5	4	0	0	35	0	29	96	5
Manila	0	5	4	0	0	35	0	29	96	5
Russische Föderation	19	47	95	7	58	0	177	113	542	181
Jekaterinburg	6	8	21	0	6	0	1	0	54	21
Kaliningrad	2	3	2	0	7	0	0	0	21	22
Moskau	11	25	40	7	35	0	175	51	374	51
Nowosibirsk	0	7	18	0	9	0	1	55	51	10
St. Petersburg	0	4	14	0	1	0	0	7	42	77
Saudi-Arabien	0	0	0	0	0	0	0	0	24	0
Djidda	0	0	0	0	0	0	0	0	24	0
Riad	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Südafrika	1	11	14	0	1	0	0	0	41	2
Kapstadt	0	1	2	0	0	0	0	0	7	0
Pretoria	1	10	12	0	1	0	0	0	34	2
Thailand	1	27	2	0	1	0	0	36	288	47
Bangkok	1	27	2	0	1	0	0	36	288	47
Türkei	1	38	22	2	1	26	0	95	214	204
Ankara	0	8	0	0	1	26	0	79	91	171
Istanbul	1	25	18	1	0	0	0	8	67	7
Izmir	0	5	4	1	0	0	0	8	56	26
Ukraine	18	18	91	5	29	0	86	0	306	139
Kiew	18	18	91	5	29	0	86	0	306	139
VAE	0	0	0	0	0	0	0	0	5	1
Abu Dhabi	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1
Dubai	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0
Weißrussland	6	2	16	2	10	0	7	27	96	3
Minsk	6	2	16	2	10	0	7	27	96	3
Gesamt Top20	91	475	395	89	252	68	314	797	3.719	914

Anlage zu Frage 14

b3) Erteilte D-Visa 2013 nach Aufenthaltswitzweck
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	Medizinische Behandlung	Nachzug sonstiger Familien- angehöriger	Nachzug zum deutschen Kind	Praktikum/ Aus- /Fortbildung	Saison- beschäfti- gung	Schulbesuch/ Schüler- austausch	Selbständige, Freiberufler	sonstige Arbeits- aufnahme	Sonstige Aufenthaltszw ecke	Spezialitäten- köche
Philippinen	5	13	33	5	4	12	1	2.456	1.809	2
Mamila	5	13	33	5	4	12	1	2.456	1.809	2
Russische Föderation	0	31	111	452	3	79	52	376	2.180	3
Jekaterinburg	0	7	31	35	2	7	1	23	73	0
Kaliningrad	0	4	12	14	1	7	3	8	121	0
Moskau	0	11	48	327	0	55	43	274	1.176	3
Nowosibirsk	0	4	14	47	0	5	1	22	210	0
St. Petersburg	0	5	6	29	0	5	4	49	600	0
Saudi-Arabien	0	7	0	5	0	0	0	0	1.061	0
Djidda	0	6	0	0	0	0	0	0	126	0
Riad	0	1	0	5	0	0	0	0	935	0
Südafrika	0	3	8	24	0	8	6	79	345	0
Kapstadt	0	1	4	5	0	3	0	5	270	0
Pretoria	0	2	4	19	0	5	6	74	75	0
Thailand	0	40	101	47	0	79	0	11	503	72
Bangkok	0	40	101	47	0	79	0	11	503	72
Türkei	0	47	193	284	4	36	3	241	5.371	0
Ankara	0	4	57	55	0	2	0	8	3.508	0
Istanbul	0	11	91	141	0	28	3	194	1.226	0
Izmir	0	32	45	88	4	6	0	39	637	0
Ukraine	0	37	81	232	18	14	58	561	883	1
Kiew	0	37	81	232	18	14	58	561	883	1
VAE	0	1	1	47	0	0	0	12	418	0
Abu Dhabi	0	1	0	47	0	0	0	10	181	0
Dubai	0	0	1	0	0	0	0	2	237	0
Weißrussland	0	7	11	67	0	1	2	30	212	6
Minsk	0	7	11	67	0	1	2	30	212	6
Gesamt Top20	5	580	770	2.312	37	584	186	8.318	22.190	1.015

Anlage zu Frage 14

b3) Erteilte D-Visa 2013 nach Aufenthaltstszweck
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	Sprachkurs	Stipendiaten	Studien- bewerbung	Studium/ Studienvor- bereitung	Werkvertrags- arbeitnehmer	Wissenschaft, Gastwissen- schaftler, Lehrer	Nicht zuordenbar
Ägypten	86	4	34	1.036	0	12	0
Kairo	86	4	34	1.036	0	10	0
China	116	96	756	9.071	78	504	99
Chengdu	1	1	75	548	0	46	5
Hongkong	16	2	6	306	0	15	0
Kanton	29	0	46	389	2	166	0
Peking	46	51	415	4.849	72	380	0
Shanghai	24	42	214	2.979	4	178	94
Georgien	46	0	13	178	0	17	0
Tiflis	46	0	13	178	0	13	0
Großbritannien	3	0	3	64	1	15	0
Edinburgh	0	0	0	4	0	13	0
London	3	0	3	60	1	15	0
Indien	41	4	57	2.901	1.121	119	3
Bangalore	34	1	2	979	528	23	3
Chennai	0	0	6	781	0	8	0
Kalkutta	1	0	5	32	5	10	0
Mumbai	2	1	26	705	570	44	0
New Delhi	4	2	18	404	18	50	0
Indonesien	16	1	231	1.099	0	16	0
Jakarta	16	1	231	1.099	0	14	0
Iran	2	6	15	856	5	27	0
Teheran	2	6	15	856	5	23	0
Kasachstan	47	2	29	214	0	3	0
Almaty	20	1	19	137	0	2	0
Astana	27	1	10	77	0	2	0
Katar	10	0	3	6	0	1	0
Doha	10	0	3	6	0	2	0
Kosovo	21	0	6	34	1	0	0
Pristina	21	0	6	34	1	0	0
Kuwait	0	0	4	38	1	0	0
Kuwait	0	0	4	38	1	0	0

Anlage zu Frage 14

b3) Erteilte D-Visa 2013 nach Aufenthaltswitzweck
- 20 wichtigste Herkunftsländer -

Stand: 04.04.2014

Land/ AV	Sprachkurs	Stipendiaten	Studien- bewerbung	Studium/ Studienvor- bereitung	Werkvertrags- arbeitnehmer	Wissenschaft, Gastwissen- schaftler, Lehrer	Nicht zuordenbar
Philippinen	22	2	1	27	0	2	0
Manila	22	2	1	27	0	2	0
Russische Föderation	251	8	117	2.301	24	89	1
Jekaterinburg	29	0	21	176	3	1	0
Kaliningrad	17	0	7	62	0	21	0
Moskau	164	0	56	1.296	21	54	0
Nowosibirsk	29	8	16	208	0	41	0
St. Petersburg	12	0	17	559	0	30	1
Saudi-Arabien	4	0	4	62	0	0	0
Djidda	1	0	0	57	0	0	0
Riad	3	0	4	5	0	13	0
Südafrika	8	0	8	67	9	4	0
Kapstadt	0	0	3	9	7	1	0
Pretoria	8	0	5	58	2	6	0
Thailand	67	1	8	261	20	10	0
Bangkok	67	1	8	261	20	8	0
Türkei	303	7	182	2.861	550	67	0
Ankara	87	6	106	691	440	49	0
Istanbul	187	1	44	1.746	74	59	0
Izmir	29	0	32	424	36	15	0
Ukraine	122	0	102	975	0	113	0
Kiew	122	0	102	975	0	71	0
VAE	2	3	7	6	0	0	0
Abu Dhabi	2	3	5	2	0	0	0
Dubai	0	0	2	4	0	0	0
Weißrussland	58	0	13	163	7	17	10
Minsk	58	0	13	163	7	11	10
Gesamt Top20	1.225	134	1.593	22.220	1.817	1.396	113

Stand: 08.04.2014

Anlage a) zu Frage 15

Visa-Statistik**Aufbereitung nach Regionen**

MAK = Mitarbeiterkapazitäten, entspricht einer/einem statistisch Vollzeit tätigen Beschäftigten

OK = lokal angestellte Ortskräfte (unabh. von Staatsangehörigkeit)

Ents = Entsandtes Personal

Zeitraum: 2013 (in Klammern 2012)

Region	Amerika	Europa	GUS/Südl. Kaukasus, Zentralasien	Naher+Mittlerer Osten, Maghreb	Afrika	Asien	AUSLAND GESAMT
Fälle*	(71.682) ----- 74.339	(287.537) ----- 312.950	(722.612) ----- 809.278	(358.098) ----- 371.008	(103.454) ----- 101.653	(552.864) ----- 609.926	(2.096.247) ----- 2.279.154 (+8,7%)
Personal- kosten	(2.189 T €) ----- 2.169 T €	(5.431 T €) ----- 5.569 T €	(7.738 T €) ----- 8.339 T €	(5.212 T €) ----- 5.925 T €	(2.789 T €) ----- 2.919 T €	(6.679 T €) ----- 8.197 T €	(30.037 T €) ----- 33.119 T € (+10,3%)
MAK	(51,8) (Ents: 16,2) (OK: 35,6) ----- 51,4 Ents: 15,5 (OK: 36,0)	(129,7) (Ents: 36,5) (OK: 93,2) ----- 132,2 Ents: 39,1 (OK: 93,1)	(254,5) (Ents: 61,3) (OK: 193,2) ----- 269,7 Ents: 63,9 (OK: 205,8)	(139,1) (Ents: 39,7) (OK: 99,4) ----- 152,3 Ents: 46,8 (OK: 105,6)	(69,1) (Ents: 22,3) (OK: 46,9) ----- 74,8 Ents: 23,5 (OK: 51,3)	(203,5) (Ents: 56,3) (OK: 147,1) ----- 231,5 Ents: 66,3 (OK: 165,1)	(847,7) (Ents: 232,3) (OK: 615,4) ----- 911,9 (+7,6%) Ents: 255,0 (OK: 656,8)
Fälle/MAK/ Jahr**	(1.383) (Ents: 4.421) (OK: 2.012) ----- 1.445 Ents: 4.806 (OK: 2.066)	(2.216) (Ents: 7.879) (OK: 3.084) ----- 2.367 Ents: 8.003 (OK: 3.362)	(2.840) (Ents: 11.786) (OK: 3.741) ----- 3.001 Ents: 12.671 (OK: 3.932)	(2.575) (Ents: 9.026) (OK: 3.603) ----- 2.436 Ents: 7.935 (OK: 3.515)	(1.497) (Ents: 4.647) (OK: 2.208) ----- 1.360 Ents: 4.322 (OK: 1.983)	(2.717) (Ents: 9.816) (OK: 3.757) ----- 2.635 Ents: 9.197 (OK: 3.693)	(2.205) (Ents: 7.929) (OK: 3.067) ----- 2.207 (+0,1%) Ents: 7.822 (OK: 3.092)

* Visunkategorien A, C, D sowie Ablehnungen; keine Verwaltungssreitverfahren. Zurückweisungen wurden herausgenommen zwecks besserer Vergleichbarkeit mit Statistik zu Frage 14.

** Diese Kennzahl entspricht dem Verhältnis der Fälle pro Mitarbeiterkapazität (MAK) pro Jahr.

Stand: 08.04.2014

Anlage b) zu Frage 15

Visa-Statistik

Aufbereitung nach Ländern

MAK = Mitarbeiterkapazitäten, entspricht einer/einem statistisch Vollzeit tätigen Beschäftigten
 OK = lokal angestellte Ortskräfte (unabh. von Staatsangehörigkeit)
 Ents = Entsandtes Personal

Zeitraum: 2013 (in Klammern 2012)

Land	Russland	China	Türkei	Indien	Ukraine	Weißrussland	Vereinigte Arabische Emirate	Saudi-Arabien	Thailand	Kasachstan
Fälle*	(420.917) 488.095	(268.139) 312.191	(188.767) 209.985	(119.107) 123.104	(113.537) 119.314	(67.485) 73.549	(83.041) 67.891	(50.610) 67.059	(42.652) 47.802	(42.041) 44.526
Personal-kosten	(3.785 T €) 4.237 T €	(2.491 T €) 3.691 T €	(2.863 T €) 2.809 T €	(1.302 T €) 1.448 T €	(1.411 T €) 1.614 T €	(760 T €) 788 T €	(748 T €) 883 T €	(346 T €) 530 T €	(303 T €) 318 T €	(552 T €) 510 T €
MAK	(117,0) (Ents: 27,0 OK: 90,0) 128,1 Ents: 31,5 OK: 96,6	(76,3) (Ents: 20,1 OK: 56,3) 93,2 Ents: 26,6 OK: 66,7	(67,2) (Ents: 19,8 OK: 48,4) 67,9 Ents: 19,2 OK: 48,7	(44,4) (Ents: 12,2 OK: 32,1) 49,2 Ents: 14,0 OK: 35,2	(50,0) (Ents: 11,4 OK: 38,6) 54,3 Ents: 10,9 OK: 43,4	(27,8) (Ents: 7,2 OK: 20,6) 27,8 Ents: 7,1 OK: 20,7	(15,3) (Ents: 6,3 OK: 9,0) 18,5 Ents: 6,7 OK: 11,8	(8,3) (Ents: 2,7 OK: 5,7) 12,0 Ents: 4,6 OK: 7,4	(9,9) (Ents: 2,7 OK: 7,2) 11,3 Ents: 2,7 OK: 8,6	(20,2) (Ents: 4,4 OK: 15,8) 20,4 Ents: 3,8 OK: 16,6
Fälle/MAK/Jahr**	(3.597) (Ents: 15.953 OK: 4.677) 3.810 Ents: 15.491 OK: 5.063	(3.513) (Ents: 13.369 OK: 4.766) 3.348 Ents: 11.738 OK: 4.684	(2.809) (Ents: 10.028 OK: 3.901) 3.094 Ents: 10.946 OK: 4.314	(2.686) (Ents: 9.796 OK: 3.708) 2.502 Ents: 8.813 OK: 3.494	(2.271) (Ents: 9.970 OK: 2.942) 2.196 Ents: 10.938 OK: 2.748	(2.429) (Ents: 9.380 OK: 3.278) 2.649 Ents: 10.369 OK: 3.559	(5.436) (Ents: 13.162 OK: 9.299) 3.677 Ents: 10.153 OK: 5.765	(6.079) (OK: 18.974 OK: 6.944) 5.601 Ents: 14.573 OK: 9.088	(4.296) (Ents: 15.543 OK: 5.998) 4.244 Ents: 17.971 OK: 5.557	(2.078) (Ents: 9.458 OK: 2.883) 2.182 Ents: 11.732 OK: 2.680

* Visumkategorien A, C, D sowie Ablehnungen; keine Verwaltungsretretverfahren. Zurückweisungen wurden herausgenommen zwecks besserer Vergleichbarkeit mit Statistik zu Frage 14.
 ** Diese Kennzahl entspricht dem Verhältnis der Fälle pro Mitarbeiterkapazität (MAK) pro Jahr.

Anlage zu Frage 17

Stand: 08.04.2014

Gebühreneinnahmen im Visumverfahren* im Jahr 2013**a) Gesamteinnahmen 2013**

Jahr	2013
Gebühreneinnahmen	99.436.239 €

**b) Visagebührenaufkommen nach wichtigsten Herkunftsländern (2013)
*absteigend sortiert nach Visafalzzahlen Herkunftsländ; Rang 1-20***

Land	Einnahmen
Russland	14.959.959 €
China	17.252.556 €
Türkei	10.584.390 €
Indien	6.743.016 €
Ukraine	2.365.851 €
Weißrussland	3.029.600 €
Vereinigte Arabische Emirate	3.427.174 €
Saudi-Arabien	3.460.688 €
Thailand	2.500.586 €
Kasachstan	2.278.544 €
Iran	2.159.835 €
Kuwait	1.917.569 €
Kosovo	744.025 €
Südafrika	1.532.515 €
Großbritannien	1.320.636 €
Ägypten	1.213.570 €
Katar	1.283.540 €
Indonesien	1.146.350 €
Georgien	507.847 €
Philippinen	1.024.274 €

* Die Standardgebühr für ein sog. Schengen-Visum beträgt 60,00 Euro (Art. 16 Abs. 1 Visakodex).

Anlage zu Frage 22

Aktuelle Wartezeiten für die Antragsabgabe für Schengenvisa in den zwanzig wichtigsten visumpflichtigen Ländern (für Wartezeiten bei D-Visa siehe Anlage zu Frage 26)

Gastland /Dienstort	Wartezeiten Schengenvisa in Kalendertagen beim externen Dienstleistungserbringer		Wartezeiten Schengenvisa in Kalendertagen bei Direktabgabe in der Visastelle	
	Privat- reisende	Geschäfts- reisende	Privatreisende	Geschäftsreisende
1. Russische Föderation (488.095 bearbeitete Visa)				
Moskau	Keine	Keine	7	7
St. Petersburg	-	-	5	5
Nowosibirsk	Keine	Keine	13	13
Kaliningrad	-	-	1-7	1-7
Jekaterinburg	Keine	Keine	Max. 42	Max. 42
2. China (312.191 bearbeitete Visa)				
Peking	Keine	Keine	6	6
Kanton	Keine	Keine	Keine	Keine
Shanghai	Keine	Keine	Max. 14 ¹	Max. 14 ¹
Chennai	Keine	Keine	Max. 10	Max. 10
Chengdu	Keine	Keine	2	2
Hongkong	-	-	Keine	Keine
3. Türkei (209.985 bearbeitete Visa)				
Izmir	Keine	Keine	Max. 14 ²	Max. 14 ²
Ankara	Keine	Keine	Max. 11	Max. 11
Istanbul	Keine	Keine	Max. 9	Max. 9
4. Indien (123.104 bearbeitete Visa)				
Bangalore	Keine	Keine	28	28
New Delhi	Keine	Keine	Keine	Keine
Kalkutta	-	-	Keine	Keine
Mumbai	Keine	Keine	Keine	Keine
5. Ukraine (119.314 bearbeitete Visa)				
Kiew	Keine	Keine	Max. 14	Max. 21
6. Weißrussland (73.549 bearbeitete Visa)				
Minsk			Keine	Keine
7. Vereinigte Arabische Emirate (67.891 bearbeitete Visa)				
Abu Dhabi	Keine	Keine	Keine	Keine
Dubai	Max. 2	Max. 2	Max. 2	Max. 2

¹ Sollten über das online-Buchungssystem keine Termine mehr verfügbar sein, kann bei persönlicher Vorsprache in der Visastelle ein Termin innerhalb von 14 Tagen beantragt werden (siehe zu Shanghai auch Antwort zu Frage 32).

² In Eilfällen ist eine wesentlich frühere Terminvergabe möglich.

8. Saudi Arabien (67.059 bearbeitete Visa)				
Riad	Max. 2	Max. 2	Keine	Keine
Djidda	Max. 2	Max. 2	Kein Besucherverkehr	Kein Besucherverkehr
9. Thailand (47.802 bearbeitete Visa)				
Bangkok	-	-	Max. 7	Max. 7
10. Kasachstan (44.526 bearbeitete Visa)				
Astana	-	-	Keine	Keine
Almaty	-	-	Keine	Keine
11. Iran (41.808 bearbeitete Visa)				
Teheran	-	-	28	28
12. Kuwait (37.403 bearbeitete Visa)				
Kuwait City	Keine	Keine	Max. 5	Max. 5
13. Kosovo (31.143 bearbeitete Visa)				
Pristina	-	-	36	Max. 6
14. Südafrika (31.036 bearbeitete Visa)				
Pretoria	Keine	Keine	Keine	Keine
Kapstadt	Keine	Keine	Max. 3	Max. 3
15. Großbritannien (30.528 bearbeitete Visa)				
London	Max. 2	Keine	Max. 14 ¹	Max. 14 ¹
Edinburgh	-	-	Max. 14	Max. 14
16. Ägypten (28.016 bearbeitete Visa)				
Kairo	-	-	Vier Wochen ³	Vier Wochen ⁴
17. Katar (25.632 bearbeitete Visa)				
Doha	2	2	3	3
18. Indonesien (23.018 bearbeitete Visa)				
Jakarta	-	-	max. 23 ⁵	max. 27 ⁵
19. Georgien (19.309 bearbeitete Visa)				
Tiflis	-	-	Keine	Keine
20. Philippinen (18.736 bearbeitete Visa)				
Manila	Max. 3 ⁶	Max. 3 ⁶	ca. 28	ca. 28

³ Aufgrund der zahlreichen stornierten Antragstermine gelingt es in vielen Fällen, Termine innerhalb von zwei Wochen zu vereinbaren. In dringenden Fällen bietet die Botschaft kurzfristige Antragstermine an.

⁴ siehe Fußnote 3. Mitglieder der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer können außerdem ihre Visumanträge über die AHK in Kairo bei der Botschaft einreichen. Darüber hinaus können ca. 30 deutsche und ägyptische Institutionen und Firmen viermal wöchentlich eine begrenzte Anzahl von Visumanträgen ohne vorherige Terminvereinbarung vorlegen.

⁵ Derzeit kurzfristige Überlastung der Schalterkapazitäten aufgrund einer Großveranstaltung in einem im Rahmen einer Schengenvertretungsvereinbarung vertretenen Schengen-Mitgliedstaat.

⁶ Keine Auslagerung der Visumantragsannahme, Terminbuchung und Informationserteilung über Call Center möglich.

Anlage zu Frage 26

Aktuelle Wartezeiten für einen Termin zur Antragstellung für ein Visum nach nationalem Recht in den Auslandsvertretungen in den zwanzig wichtigsten visumpflichtigen Ländern

Gastland/ Dienstort	Wartezeiten nationales Visum in Kalendertagen			
	Familienzusammenführung	Arbeitsaufnahme	Studium	Sonstige
1. Russische Föderation				
Moskau	2	2	2	2
St. Petersburg	1	1	1	1
Nowosibirsk	2-4	2-4	2-4	2-4
Kaliningrad	Max. 14	Max. 14	Max. 14	Max. 14
Jekaterinburg	1	1	1	1
2. China				
Peking	12	4	4	k.A.
Kanton	6	5	5	5
Shanghai	Max. 3-4	Max. 3-4	Max. 3-4	Max. 7
Chennai	1	1	1	1
Chengdu	Keine	Keine	Keine	Keine
Hongkong	Keine	Keine	Keine	Keine
3. Türkei				
Izmir	70 ¹	9	9	9
Ankara	90 ¹	15	12	3
Istanbul	14	14	1-2	14
4. Indien				
Bangalore	Keine	Keine	Keine	Keine
New Delhi	12	3	3	3
Kalkutta	Keine	Keine	Keine	Keine
Mumbai	Max. 1	Max. 1	Max. 1	Max. 1
5. Ukraine				
Kiew	Keine	Keine	Keine	Keine
6. Weißrussland				
Minsk	Keine	Keine	Keine	Keine
7. Vereinigte Arabische Emirate				
Abu Dhabi	Keine	Keine	Keine	Keine
Dubai	12	12	12	12
8. Saudi Arabien				
Riad	20	20	20	20
Djidda	Max. 2	Max. 2	Max. 2	Max. 2

¹ Kapazitäten u.a. wegen Visumanträgen von Flüchtlingen aus Syrien beschränkt, Personalverstärkung ist vorgesehen. In zahlreichen Fällen benötigen Antragsteller auf ein Visum zum Zweck der Familienzusammenführung mehrere Wochen, um die erforderlichen Antragunterlagen vorzulegen, so dass Termine zur Antragstellung mit längerem Vorlauf gebucht werden.

9. Thailand				
Bangkok	13	13	13	13
10. Kasachstan				
Astana	Keine	Keine	Keine	28 (Spätaussiedler)
Almaty	Keine	Keine	Keine	Keine
11. Iran				
Teheran	42	42	42	42
12. Kuwait				
Kuwait City	2	2	2	2
13. Kosovo				
Pristina	9	9	9	9
14. Südafrika				
Pretoria	5	5	5	5
Kapstadt	3	3	3	3
15. Großbritannien				
Edinburgh	10	10	10	10
London	1	1	1	1
16. Ägypten				
Kairo	2 bis 6 Wochen ²	2 bis 6 Wochen	2 bis 4 Wochen	Sonstige ³
17. Katar				
Doha	17	17	17	17
18. Indonesien				
Jakarta	2-3	2-3	2-3	2-3
19. Georgien				
Tiflis	Keine	Keine	Keine	6
20. Philippinen				
Manila ⁴	8	8	8	8

² Häufig sind Termine kürzerfristig verfügbar.

³ Personen, die eine Vorabzustimmung einer Ausländerbehörde vorlegen können, erhalten bei schriftlicher Anfrage sehr kurzfristig einen Antragstermin durch die Botschaft. Syrische Flüchtlinge, die im Rahmen der Bundesprogramme oder Programme der Bundesländer Aufnahme finden, erhalten sehr kurzfristig einen Termin durch die Visastelle.

⁴ Terminvereinbarung über Callcenter möglich (keine Differenzierung nach Aufenthaltszweck); ca. 28 Tage bei Direktbeantragung eines Termins.

